



**Philipps-Universität Marburg**

**Vorlesungsverzeichnis**

Nebenfachteilstudiengang Germanistische  
Mediävistik (Studienbeginn ab WiSe 22/23)

Stand 04.03.2025

■ ■ ■ Nebenfachteilstudiengang Germanistische Mediävistik (Studienbeginn ab WiSe 22/23).....	3
--	---

**Legende**

-  Wurzelement
- ■ ■ Überschriftenelement
-  Prüfungsordnung
-  Promotionsordnung
-  Konto
-  Modul
-  Prüfung
-  Sonstiges
-  Veranstaltung
-  Veranstaltungsgruppe
-  Weiterbildungsprogramm
-  Praktische Zeit
-  Aufnahmeprüfung

## ☛Nebenfachteilstudiengang Germanistische Mediävistik (Studienbeginn ab WiSe 22/23)

📖 Curriculum NF Germanistische Mediävistik (20222)

📖 Basismodule (Nebenfach)

🌱 (GM1) Einführung in die Germanistische Mediävistik

📖 Einführung ins Mittelhochdeutsche

📖 LV-09-067-DPM-143 Einführung in das Mittelhochdeutsche

### LV-09-067-DPM-143 Einführung in das Mittelhochdeutsche 1. PG

Veranstaltungsart	Übung, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Päsler, R.
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	20
Termine	Wochentag: Donnerstag 14:00 - 16:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 24.04.25 bis 24.07.25 Raum: 01A03 (01A03) Wilhelm-Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaftliche Institute, Block A (W   02) Einzelne Termine: 24.04.25, 08.05.25, 15.05.25, 22.05.25, 05.06.25, 12.06.25, 26.06.25, 03.07.25, 10.07.25, 17.07.25, 24.07.25
Dozent/-in (durchführend)	Päsler, R.
Lehrsprache	Deutsch
Inhalte (Thema und Inhalt)	Das Mittelhochdeutsche ist die Sprache der bekanntesten Werke der mittelalterlichen deutschen Literatur. Als angehende GermanistInnen kommen Sie nicht darum herum, sich mit diesen Anfängen der Literaturgeschichte auseinanderzusetzen. In dieser Veranstaltung werden Ihnen die sprachlichen Grundlagen vermittelt, mit denen Sie eigenständig mit älteren und ältesten deutschsprachigen Texten umgehen können. Das Mittelhochdeutsche ist keine Fremdsprache, sondern eine ältere Stufe einer zwar vertrauten Sprache, die aber Besonderheiten in Syntax und Semantik aufweist. Ziel des Kurses ist es, eine basale Vorstellung von Sprachwandel aufzubauen.
Literatur (optionale Angabe)	Text: Hartmann von Aue, Der arme Heinrich, hg. von Kurt Gärtner, 18. Auflage Berlin / Boston 2010; alternativ: Hartmann von Aue, Der arme Heinrich, hg. Nathanael Busch, Stuttgart 2015 (bitte besorgen!)  Wörterbuch (Kleiner Lexen oder Hennig; zugleich Hilfsmittel bei der Klausur; ebenfalls besorgen)  Reader: Kurze Zusammenfassung und Übersicht über die mhd. Grammatik u.a. (wird z.B. über Ilias zur Verfügung gestellt)  elektron. Materialien: Einführungen zu den Themen der jew. Sitzung u.a.
Hinweise zu empfohlenen Voraussetzungen	Wie für das Germanistikstudium insgesamt ist ein gewisses Sprachgefühl und die Kenntnis schulgrammatischer Terminologie unabdingbar.
Organisationshinweise zu zu erbringenden Prüfungsleistungen	Gemäß den jeweils gültigen Studien- und Prüfungsordnungen.
Organisationshinweise zu zu erbringenden Studienleistungen	Über die wöchentliche Präsenzzeit hinaus benötigen Sie 2-3h Vorbereitungszeit pro Woche.

### LV-09-067-DPM-143 Einführung in das Mittelhochdeutsche 2. PG

Veranstaltungsart	Übung, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Päsler, R.
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	20
Termine	Wochentag: Freitag 10:00 - 12:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 25.04.25 bis 25.07.25 Raum: 05A10 (Niederlandistikbibliothek 05A10) Wilhelm-Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaftliche Institute, Block A (W   02) Einzelne Termine: 25.04.25, 02.05.25, 09.05.25, 16.05.25, 23.05.25, 30.05.25, 06.06.25, 13.06.25, 20.06.25, 27.06.25, 04.07.25, 11.07.25, 18.07.25, 25.07.25
Dozent/-in (durchführend)	Päsler, R.

Lehrsprache	Deutsch
Inhalte (Thema und Inhalt)	Das Mittelhochdeutsche ist die Sprache der bekanntesten Werke der mittelalterlichen deutschen Literatur. Als angehende GermanistInnen kommen Sie nicht darum herum, sich mit diesen Anfängen der Literaturgeschichte auseinanderzusetzen. In dieser Veranstaltung werden Ihnen die sprachlichen Grundlagen vermittelt, mit denen Sie eigenständig mit älteren und ältesten deutschsprachigen Texten umgehen können. Das Mittelhochdeutsche ist keine Fremdsprache, sondern eine ältere Stufe einer zwar vertrauten Sprache, die aber Besonderheiten in Syntax und Semantik aufweist. Ziel des Kurses ist es, eine basale Vorstellung von Sprachwandel aufzubauen.
Hinweise zu empfohlenen Voraussetzungen	Wie für das Germanistikstudium insgesamt ist ein gewisses Sprachgefühl und die Kenntnis schulgrammatischer Terminologie unabdingbar.
Organisationshinweise zu zu erbringenden Prüfungsleistungen	Gemäß den jeweils gültigen Studien- und Prüfungsordnungen.
Organisationshinweise zu zu erbringenden Studienleistungen	Über die wöchentliche Präsenzzeit hinaus benötigen Sie 2-3h Vorbereitungszeit pro Woche.

---

**LV-09-067-DPM-143 Einführung in das Mittelhochdeutsche 3. PG**


---

Veranstaltungsart	Übung, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Könitz, D.
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	20
Termine	Wochentag: Mittwoch 16:00 - 18:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 23.04.25 bis 23.07.25 Raum: 01A04 (01A04) Wilhelm-Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaftliche Institute, Block A (W   02) Einzelne Termine: 23.04.25, 30.04.25, 07.05.25, 14.05.25, 21.05.25, 28.05.25, 04.06.25, 11.06.25, 18.06.25, 25.06.25, 02.07.25, 09.07.25, 16.07.25, 23.07.25
Dozent/-in (durchführend)	Könitz, D.
Lehrsprache	Deutsch
Inhalte (Thema und Inhalt)	Das Mittelhochdeutsche ist die Sprache der bekanntesten Werke der mittelalterlichen deutschen Literatur. Als angehende GermanistInnen kommen Sie nicht darum herum, sich mit diesen Anfängen der Literaturgeschichte auseinanderzusetzen. In dieser Veranstaltung werden Ihnen die sprachlichen Grundlagen vermittelt, mit denen Sie eigenständig mit älteren und ältesten deutschsprachigen Texten umgehen können. Das Mittelhochdeutsche ist keine Fremdsprache, sondern eine ältere Stufe einer zwar vertrauten Sprache, die aber Besonderheiten in Syntax und Semantik aufweist. Ziel des Kurses ist es, eine basale Vorstellung von Sprachwandel aufzubauen.
Literatur (optionale Angabe)	Für die Lehrveranstaltung wird ein Mhd. Wörterbuch benötigt. Empfehlung: Beate Hennig: Kleines mittelhochdeutsches Wörterbuch, 7., durchgesehene Auflage, Berlin 2022.
Sonstiges	Die Lehrveranstaltung beginnt in der ersten Semesterwoche (23.4.2025)
Hinweise zu empfohlenen Voraussetzungen	Wie für das Germanistikstudium insgesamt ist ein gewisses Sprachgefühl und die Kenntnis schulgrammatischer Terminologie unabdingbar.
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Zur Lehrveranstaltung werden Materialien über ILIAS zur Verfügung gestellt.
Organisationshinweise zu zu erbringenden Prüfungsleistungen	Gemäß den jeweils gültigen Studien- und Prüfungsordnungen.
Organisationshinweise zu zu erbringenden Studienleistungen	Vor- und Nachbereiten von Sitzungsinhalten; regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen und der Seminardiskussion.

 Einführung in die mittelalterliche Literatur

 LV-09-067-DPM-005 Einführung in die mittelalterliche Literatur

---

**LV-09-067-DPM-005 Einführung in die mittelalterliche Literatur 2. PG**


---

Veranstaltungsart	Seminar/Mittelseminar, SWS: 2.0
-------------------	---------------------------------

Dozent/-in (verantwortlich)	Päsler, R.
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	18
Termine	Wochentag: Dienstag 16:00 - 18:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 22.04.25 bis 22.07.25 Raum: 01A04 (01A04) Wilhelm-Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaftliche Institute, Block A (W   02) Einzelne Termine: 22.04.25, 29.04.25, 06.05.25, 13.05.25, 20.05.25, 27.05.25, 03.06.25, 10.06.25, 17.06.25, 24.06.25, 01.07.25, 08.07.25, 15.07.25, 22.07.25
Dozent/-in (durchführend)	Päsler, R.
Lehrsprache	Deutsch
Inhalte (Thema und Inhalt)	Die Lehrveranstaltung wird anhand ausgewählter Textbeispiele der Frage nach den Erscheinungsformen, Bedingungen und Funktionen mittelalterlicher Literatur nachgehen. Sie will dabei nicht nur in die historische Besonderheit mittelalterlicher Literaturproduktion, Literaturrezeption und Literaturgestaltung einführen, sondern zugleich einen möglichst umfassenden Überblick über die generellen Probleme der literaturwissenschaftlichen Erschließung von mittelalterlichen Texten vermitteln.
Literatur (optionale Angabe)	Hartmann von Aue, Iwein. Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch, hg. und übersetzt von Rüdiger Krohn, kommentiert von Mireille Schnyder, Stuttgart 2012 u.ö.; Reclam, ISBN: 978-3-15-019011-1 (zur Anschaffung)
Hinweise zu empfohlenen Voraussetzungen	Weitere Texte werden überlilas zugänglich gemacht. Gemäß den jeweils gültigen Studien- und Prüfungsordnungen.
Organisationshinweise zu zu erbringenden Prüfungsleistungen	Gemäß den jeweils gültigen Studien- und Prüfungsordnungen. <b>HINWEIS:</b> Für die "Einführung in die mittelalterliche Literatur" gilt nach den aktuellen Prüfungsordnungen, dass zur Prüfung nur zugelassen werden kann, wer die "Einführung in das Mittelhochdeutsche" erfolgreich bestanden hat.
Organisationshinweise zu zu erbringenden Studienleistungen	Gemäß den jeweils gültigen Studien- und Prüfungsordnungen.

**LV-09-067-DPM-005 Einführung in die mittelalterliche Literatur 3. PG**

Veranstaltungsart	Seminar/Mittelseminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Könitz, D.
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	18
Termine	Wochentag: Mittwoch 08:30 - 10:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 23.04.25 bis 23.07.25 Raum: 05A10 (Niederlandistikbibliothek 05A10) Wilhelm-Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaftliche Institute, Block A (W   02) Einzelne Termine: 23.04.25, 30.04.25, 07.05.25, 14.05.25, 21.05.25, 28.05.25, 04.06.25, 11.06.25, 18.06.25, 25.06.25, 02.07.25, 09.07.25, 16.07.25, 23.07.25
Dozent/-in (durchführend)	Könitz, D.
Lehrsprache	Deutsch
Inhalte (Thema und Inhalt)	Die Lehrveranstaltung wird anhand ausgewählter Textbeispiele der Frage nach den Erscheinungsformen, Bedingungen und Funktionen mittelalterlicher Literatur nachgehen. Sie will dabei nicht nur in die historische Besonderheit mittelalterlicher Literaturproduktion, Literaturrezeption und Literaturgestaltung einführen, sondern zugleich einen möglichst umfassenden Überblick über die generellen Probleme der literaturwissenschaftlichen Erschließung von mittelalterlichen Texten vermitteln.
Sonstiges	Die Lehrveranstaltung beginnt in der ersten Semesterwoche (23.4.2025). Informationen zu Inhalt, Organisation und Prüfungsleistung werden in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung mitgeteilt. Die dortige Anwesenheit wird daher dringend empfohlen.
Hinweise zu empfohlenen Voraussetzungen	Gemäß den jeweils gültigen Studien- und Prüfungsordnungen.

Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Zur Lehrveranstaltung werden Materialien über ILIAS zur Verfügung gestellt.
Organisationshinweise zu zu erbringenden Prüfungsleistungen	Gemäß den jeweils gültigen Studien- und Prüfungsordnungen.
Organisationshinweise zu zu erbringenden Studienleistungen	<b>HINWEIS:</b> Für die "Einführung in die mittelalterliche Literatur" gilt nach den aktuellen Prüfungsordnungen, dass zur Prüfung nur zugelassen werden kann, wer die "Einführung in das Mittelhochdeutsche" erfolgreich bestanden hat. Grundlegend: Vor- und Nachbereiten von Sitzungsinhalten; regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen und der Seminardiskussion.

**LV-09-067-DPM-005 Einführung in die mittelalterliche Literatur 4. PG**

Veranstaltungsart	Seminar/Mittelseminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Busch, N.
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	18
Termine	Wochentag: Mittwoch 10:00 - 12:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 23.04.25 bis 23.07.25 Raum: 301 (SEM +3/0010) Pilgrimstein 12, Seminargebäude (B   07) Einzelne Termine: 23.04.25, 30.04.25, 07.05.25, 14.05.25, 21.05.25, 28.05.25, 04.06.25, 11.06.25, 18.06.25, 25.06.25, 02.07.25, 09.07.25, 16.07.25, 23.07.25
Dozent/-in (durchführend)	Busch, N.
Lehrsprache	Deutsch
Inhalte (Thema und Inhalt)	Die Lehrveranstaltung wird anhand ausgewählter Textbeispiele der Frage nach den Erscheinungsformen, Bedingungen und Funktionen mittelalterlicher Literatur nachgehen. Sie will dabei nicht nur in die historische Besonderheit mittelalterlicher Literaturproduktion, Literaturrezeption und Literaturgestaltung einführen, sondern zugleich einen möglichst umfassenden Überblick über die generellen Probleme der literaturwissenschaftlichen Erschließung von mittelalterlichen Texten vermitteln.
Hinweise zu empfohlenen Voraussetzungen	Gemäß den jeweils gültigen Studien- und Prüfungsordnungen.
Organisationshinweise zu zu erbringenden Prüfungsleistungen	Gemäß den jeweils gültigen Studien- und Prüfungsordnungen. <b>HINWEIS:</b> Für die "Einführung in die mittelalterliche Literatur" gilt nach den aktuellen Prüfungsordnungen, dass zur Prüfung nur zugelassen werden kann, wer die "Einführung in das Mittelhochdeutsche" erfolgreich bestanden hat.
Organisationshinweise zu zu erbringenden Studienleistungen	Gemäß den jeweils gültigen Studien- und Prüfungsordnungen.

**LV-09-067-DPM-005 Einführung in die mittelalterliche Literatur 5. PG**

Veranstaltungsart	Seminar/Mittelseminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Hofmann, A.
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	18
Termine	Wochentag: Montag 14:00 - 16:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 28.04.25 bis 21.07.25 Raum: 05A10 (Niederlandistikbibliothek 05A10) Wilhelm-Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaftliche Institute, Block A (W   02) Einzelne Termine: 28.04.25, 05.05.25, 12.05.25, 19.05.25, 26.05.25, 02.06.25, 16.06.25, 23.06.25, 30.06.25, 07.07.25, 14.07.25, 21.07.25
Dozent/-in (durchführend)	Hofmann, A.
Lehrsprache	Deutsch
Inhalte (Thema und Inhalt)	Die Lehrveranstaltung wird anhand ausgewählter Textbeispiele der Frage nach den Erscheinungsformen, Bedingungen und Funktionen mittelalterlicher Literatur nachgehen. Sie will dabei nicht nur in die historische Besonderheit mittelalterlicher Literaturproduktion, Literaturrezeption und Literaturgestaltung einführen, sondern zugleich einen möglichst umfassenden Überblick über die generellen Probleme der literaturwissenschaftlichen Erschließung von mittelalterlichen Texten vermitteln.

Hinweise zu empfohlenen Voraussetzungen	Gemäß den jeweils gültigen Studien- und Prüfungsordnungen.
Organisationshinweise zu zu erbringenden Prüfungsleistungen	Gemäß den jeweils gültigen Studien- und Prüfungsordnungen.
Organisationshinweise zu zu erbringenden Studienleistungen	<b>HINWEIS:</b> Für die "Einführung in die mittelalterliche Literatur" gilt nach den aktuellen Prüfungsordnungen, dass zur Prüfung nur zugelassen werden kann, wer die "Einführung in das Mittelhochdeutsche" erfolgreich bestanden hat.

#### LV-09-067-DPM-005 Einführung in die mittelalterliche Literatur 6. PG

Veranstaltungsart	Seminar/Mittelseminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Kuhn, R.
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	18
Termine	Wochentag: Donnerstag 12:00 - 14:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 24.04.25 bis 24.07.25 Raum: 05A12 (05A12) Wilhelm-Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaftliche Institute, Block A (W   02) Einzelne Termine: 24.04.25, 08.05.25, 15.05.25, 22.05.25, 05.06.25, 12.06.25, 26.06.25, 03.07.25, 10.07.25, 17.07.25, 24.07.25
Dozent/-in (durchführend)	Kuhn, R.
Lehrsprache	Deutsch
Inhalte (Thema und Inhalt)	Die Lehrveranstaltung wird anhand ausgewählter Textbeispiele der Frage nach den Erscheinungsformen, Bedingungen und Funktionen mittelalterlicher Literatur nachgehen. Sie will dabei nicht nur in die historische Besonderheit mittelalterlicher Literaturproduktion, Literaturrezeption und Literaturgestaltung einführen, sondern zugleich einen möglichst umfassenden Überblick über die generellen Probleme der literaturwissenschaftlichen Erschließung von mittelalterlichen Texten vermitteln.
Hinweise zu empfohlenen Voraussetzungen	Gemäß den jeweils gültigen Studien- und Prüfungsordnungen.
Organisationshinweise zu zu erbringenden Prüfungsleistungen	Gemäß den jeweils gültigen Studien- und Prüfungsordnungen.
Organisationshinweise zu zu erbringenden Studienleistungen	<b>HINWEIS:</b> Für die "Einführung in die mittelalterliche Literatur" gilt nach den aktuellen Prüfungsordnungen, dass zur Prüfung nur zugelassen werden kann, wer die "Einführung in das Mittelhochdeutsche" erfolgreich bestanden hat.

#### Vorlesung Einführung in die germanistische Mediävistik

#### LV-09-067-DPM-188 Vorlesung Literatur des Mittelalters

<b>LV-09-067-DPM-188</b>	<b>Zur Geschichte des Buches. Von der Manuskriptkultur zum gedruckten Buch [Vorlesung Literatur des Mittelalters] 1. PG</b>
Veranstaltungsart	Vorlesung, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Bertelsmeier-Kierst, C.
Termine	Wochentag: Mittwoch 10:00 - 12:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 23.04.25 bis 23.07.25 Raum: 201 (Hörsaal B 03) Biegenstraße 12, Verwaltungsgebäude (B   03) Einzelne Termine: 23.04.25, 30.04.25, 07.05.25, 14.05.25, 21.05.25, 28.05.25, 04.06.25, 11.06.25, 18.06.25, 25.06.25, 02.07.25, 09.07.25, 16.07.25, 23.07.25
Dozent/-in (durchführend)	Bertelsmeier-Kierst, C.
Lehrsprache	Deutsch
Inhalte (Thema und Inhalt)	Die Vorlesung verbindet die Mediengeschichte des Buches mit einem kulturgeschichtlichen Überblick vom Beginn des Mittelalters bis in die Frühe Neuzeit. Behandelt werden der Aufbruch in die Schriftlichkeit durch die

partielle Teilhabe am Wissen und an der Buchkultur der Antike im frühen Mittelalter, das allmähliche Vordringen der volkssprachlichen Schriftlichkeit in die Domäne der lateinischen Manuskriptkultur, die 'Explosion' der Schriftkultur im späten Mittelalter, die schließlich zur Erfindung des Buchdrucks durch Johannes Gutenberg in der Mitte des 15. Jahrhunderts führt. Die Vorlesung will vor allem die medialen Umbrüche sichtbar machen, die sich vom Frühmittelalter bis in die Renaissance abzeichnen:

1. die auf Stimme und Körper beruhende *face-to-face*-Kommunikation gegenüber einer sich allmählich durchsetzenden Schriftlichkeit;
2. die Entwicklung der Volkssprachen im 12./13. Jahrhundert auf den Gebieten der höfischen Dichtung, dem Recht, der Wissensliteratur und der religiösen Unterweisung
3. dem Fortschreiten des Literalisierungsprozesses im späten Mittelalter, an dessen Ausgang das gedruckte Buch schließlich die Manuskriptkultur verdrängt.

Sonstiges Für das Schnupperstudium geeignet

Hinweise zu Entsprechend der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnungen.

empfohlenen

Voraussetzungen

Organisationshinweise

zu zu erbringenden

Prüfungsleistungen

Sofern die Studienordnung Prüfungsleistungen (benotet/unbenotet) vorsieht, wird am Schluss eine ca. 30min. schriftliche Leistungskontrolle (Klausur) durchgeführt. Hierzu wird es im Anschluss an jede Vorlesungssitzung über Ilias schriftliche Aufgaben mit 4-5 Überblicksfragen geben, die der Wiederholung und Vorbereitung der Abschlussprüfung dienen. Die Prüfungsanmeldung erfolgt unbedingt über Marvin.

#### LV-09-067-DPM-187 Vorlesung Literatur des Mittelalters

##### LV-09-067-DPM-187 „Die Geschichte der Nibelungen“ [Vorlesung Literatur des Mittelalters] 1. PG

Veranstaltungsart Vorlesung, SWS: 2.0

Dozent/-in Busch, N.  
(verantwortlich)

Termine Wochentag: Donnerstag 10:00 - 12:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich  
von 24.04.25 bis 24.07.25

Raum: 101 (+1/0010 KIHS) Bahnhofstraße 7, Institutsgebäude (N | 01)

Einzelne Termine: 24.04.25, 08.05.25, 15.05.25, 22.05.25, 05.06.25, 12.06.25, 26.06.25, 03.07.25, 10.07.25, 17.07.25, 24.07.25

Dozent/-in Busch, N.  
(durchführend)

Lehrsprache Deutsch

Inhalte (Thema und **Vorlesung "Die Geschichte der Nibelungen"**  
Inhalt)

Dass das 'Nibelungenlied' zu den wichtigsten Texten in deutscher Sprache zählt, sollte sich hinlänglich herumgesprochen haben. Diese Vorlesung wird sich jedoch weniger mit dem Text selbst auseinandersetzen als mit dessen Vor- und Nachgeschichte. Der Text ist Produkt einer langen mündlichen Tradition. Im ersten Teil der Vorlesung soll gefragt werden werden, wieso der Text so aussieht, wie er aussieht. Im zweiten Teil der Vorlesung geht es um das Fortwirken des Epos nach seiner Entstehung, denn noch interessanter als das 'Nibelungenlied' selbst ist die Art und Weise, wie es in den darauffolgenden Jahrhunderten gelesen wurde. Seit seiner Wiederentdeckung im 18. Jahrhundert und bis in die jüngsten Tage regten die Nibelungen wie kaum ein anderer Stoff zur Produktion neuer Literatur an und fanden Eingang in die politische Kommunikation. Anhand der Nibelungenrezeption lässt sich fast schon eine kleine Kulturgeschichte der letzten 250 Jahre schreiben. Viel zu tun in einem Semester, packen wir es an!

Literatur (optionale Angabe) Mythos Nibelungen / hrsg. vom Joachim Heinze , Stuttgart 2013.

Sonstiges Für das Schnupperstudium geeignet

## Aufbaumodule (Nebenfach)

## (GM2) Mediävistische Literatur- und Kulturgeschichte

## Vorlesung oder Übung Mediävistische Literatur- und Kulturgeschichte

## LV-09-067-DPM-188 Vorlesung Literatur des Mittelalters

LV-09-067-DPM-188	Zur Geschichte des Buches. Von der Manuskriptkultur zum gedruckten Buch [Vorlesung Literatur des Mittelalters] 1. PG
Veranstaltungsart	Vorlesung, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Bertelsmeier-Kierst, C.
Termine	Wochentag: Mittwoch 10:00 - 12:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 23.04.25 bis 23.07.25 Raum: 201 (Hörsaal BJ03) Biegenstraße 12, Verwaltungsgebäude (B   03) Einzelne Termine: 23.04.25, 30.04.25, 07.05.25, 14.05.25, 21.05.25, 28.05.25, 04.06.25, 11.06.25, 18.06.25, 25.06.25, 02.07.25, 09.07.25, 16.07.25, 23.07.25
Dozent/-in (durchführend)	Bertelsmeier-Kierst, C.
Lehrsprache	Deutsch
Inhalte (Thema und Inhalt)	Die Vorlesung verbindet die Mediengeschichte des Buches mit einem kulturgeschichtlichen Überblick vom Beginn des Mittelalters bis in die Frühe Neuzeit. Behandelt werden der Aufbruch in die Schriftlichkeit durch die partielle Teilhabe am Wissen und an der Buchkultur der Antike im frühen Mittelalter, das allmähliche Vordringen der volkssprachlichen Schriftlichkeit in die Domäne der lateinischen Manuskriptkultur, die 'Explosion' der Schriftkultur im späten Mittelalter, die schließlich zur Erfindung des Buchdrucks durch Johannes Gutenberg in der Mitte des 15. Jahrhunderts führt. Die Vorlesung will vor allem die medialen Umbrüche sichtbar machen, die sich vom Frühmittelalter bis in die Renaissance abzeichnen: <ol style="list-style-type: none"> <li>1. die auf Stimme und Körper beruhende <i>face-to-face</i>-Kommunikation gegenüber einer sich allmählich durchsetzenden Schriftlichkeit;</li> <li>2. die Entwicklung der Volkssprachen im 12./13. Jahrhundert auf den Gebieten der höfischen Dichtung, dem Recht, der Wissensliteratur und der religiösen Unterweisung</li> <li>3. dem Fortschreiten des Literalisierungsprozesses im späten Mittelalter, an dessen Ausgang das gedruckte Buch schließlich die Manuskriptkultur verdrängt.</li> </ol>
Sonstiges	Für das Schnupperstudium geeignet
Hinweise zu empfohlenen Voraussetzungen	Entsprechend der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnungen.
Organisationshinweise zu zu erbringenden Prüfungsleistungen	Sofern die Studienordnung Prüfungsleistungen (benotet/unbenotet) vorsieht, wird am Schluss eine ca. 30min. schriftliche Leistungskontrolle (Klausur) durchgeführt. Hierzu wird es im Anschluss an jede Vorlesungssitzung über Ilias schriftliche Aufgaben mit 4-5 Überblicksfragen geben, die der Wiederholung und Vorbereitung der Abschlussprüfung dienen. Die Prüfungsanmeldung erfolgt unbedingt über Marvin.

## LV-09-067-DPM-187 Vorlesung Literatur des Mittelalters

LV-09-067-DPM-187	„Die Geschichte der Nibelungen“ [Vorlesung Literatur des Mittelalters] 1. PG
Veranstaltungsart	Vorlesung, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Busch, N.

Termine	Wochentag: Donnerstag 10:00 - 12:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 24.04.25 bis 24.07.25 Raum: 101 (+1/0010 KIHS) Bahnhofstraße 7, Institutsgebäude (N   01) Einzelne Termine: 24.04.25, 08.05.25, 15.05.25, 22.05.25, 05.06.25, 12.06.25, 26.06.25, 03.07.25, 10.07.25, 17.07.25, 24.07.25
Dozent/-in (durchführend)	Busch, N.
Lehrsprache	Deutsch
Inhalte (Thema und Inhalt)	<b>Vorlesung "Die Geschichte der Nibelungen"</b> Dass das 'Nibelungenlied' zu den wichtigsten Texten in deutscher Sprache zählt, sollte sich hinlänglich herumgesprochen haben. Diese Vorlesung wird sich jedoch weniger mit dem Text selbst auseinandersetzen als mit dessen Vor- und Nachgeschichte. Der Text ist Produkt einer langen mündlichen Tradition. Im ersten Teil der Vorlesung soll gefragt werden werden, wieso der Text so aussieht, wie er aussieht. Im zweiten Teil der Vorlesung geht es um das Fortwirken des Epos nach seiner Entstehung, denn noch interessanter als das 'Nibelungenlied' selbst ist die Art und Weise, wie es in den darauffolgenden Jahrhunderten gelesen wurde. Seit seiner Wiederentdeckung im 18. Jahrhundert und bis in die jüngsten Tage regten die Nibelungen wie kaum ein anderer Stoff zur Produktion neuer Literatur an und fanden Eingang in die politische Kommunikation. Anhand der Nibelungenrezeption lässt sich fast schon eine kleine Kulturgeschichte der letzten 250 Jahre schreiben. Viel zu tun in einem Semester, packen wir es an!
Literatur (optionale Angabe)	Mythos Nibelungen / hrsg. vom Joachim Heinze , Stuttgart 2013.
Sonstiges	Für das Schnupperstudium geeignet

### Seminar Mediävistische Literatur- und Kulturgeschichte

#### LV-09-067-DPM-166 Seminar Literatur des Mittelalters (A5)

#### **LV-09-067-DPM-166 Anfänge des deutschen (Prosa)Romans und des Buchdrucks im 15. und 16. Jh. 1. PG**

Veranstaltungsart	Seminar/Mittelseminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Päsler, R.
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	25
Termine	Wochentag: Dienstag 14:00 - 16:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 29.04.25 bis 22.07.25 Raum: 01A03 (01A03) Wilhelm-Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaftliche Institute, Block A (W   02) Einzelne Termine: 29.04.25, 06.05.25, 13.05.25, 20.05.25, 27.05.25, 03.06.25, 10.06.25, 17.06.25, 24.06.25, 01.07.25, 08.07.25, 15.07.25, 22.07.25
Dozent/-in (durchführend)	Päsler, R.
Lehrsprache	Deutsch
Inhalte (Thema und Inhalt)	<b>Zeiten des Medienwandels sind – vielleicht mit Verzögerung – Zeiten gesellschaftlicher und sozialer Umbrüche. Was dabei Ursache und was Wirkung ist, lässt sich oft nur schwer auseinanderhalten. Aktuell lässt sich dies am Phänomen „Digitalisierung“ beobachten. Historisch gesehen war die Einführung des Buchdrucks ebenfalls ein bedeutender Medienwandel. Entstanden aufgrund spezifischer historisch-soziologischer Umstände zeitigt er Folgen, die so weder beabsichtigt noch vorhersehbar waren. Auch hat er die Kommunikationswege und #strategien nachhaltig beeinflusst. Im Seminar soll anhand ausgewählter Beispiele (z.B. ‚Tristrant‘ und ‚Fortunatus‘) dieses Phänomen für die so genannte „schöne Literatur“ diskutiert werden. Dazu gehören neben der Textinterpretation auch Fragen der Textdarbietung und der avisierten Rezeption, also etwa</b>

**Buchaufbau (im Vergleich mit Handschriften), Typographie, Bildschmuck u.ä.**

Literatur (optionale Angabe) Zur Einführung:

Jan-Dirk Müller: Volksbuch / Prosaroman im 15./16. Jahrhundert, in: IASL Sonderheft 1: Forschungsreferate, Tübingen 1985, S. 1–128

Christa Bertelsmeier-Kierst: Erzählen in Prosa. Zur Entwicklung des deutschen Prosaromans bis 1500, in: ZfdA 143 (2014), S. 141–165

Sonstiges	Für das Schnupperstudium geeignet.
Hinweise zu empfohlenen Voraussetzungen	Gemäß der jeweils gültigen Studie- und Prüfungsordnung.
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Eigenlektüre, Referat bzw. Präsentation, Semindiskussion.
Organisationshinweise zu zu erbringenden Prüfungsleistungen	Gemäß den jeweils gültigen Studien- und Prüfungsordnungen. Weitere Angaben im Seminar.

**LV-09-067-DPM-186 Seminar Literatur des Mittelalters (A8/LaGAufbau/Fachdidaktik)****LV-09-067-DPM-186 „doch ich geh ins Badehaus ...“. Texte und Bilder zu einem (spät-)mittelalterlichen Wellness-Bereich [Seminar Literatur des Mittelalters (A8/LaGAufbau/Fachdidaktik)] 1. PG**

Veranstaltungsart	Seminar/Mittelseminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Schulz-Grobert, J.
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	20
Termine	Wochentag: Donnerstag 12:00 - 14:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 24.04.25 bis 24.07.25 Raum: 05A10 (Niederlandistikbibliothek 05A10) Wilhelm-Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaftliche Institute, Block A (W   02) Einzelne Termine: 24.04.25, 08.05.25, 15.05.25, 22.05.25, 05.06.25, 12.06.25, 26.06.25, 03.07.25, 10.07.25, 17.07.25, 24.07.25
Dozent/-in (durchführend)	Schulz-Grobert, J.
Lehrsprache	Deutsch
Inhalte (Thema und Inhalt)	Mit den ebenso zahlreichen wie vergleichsweise selten beachteten Bad- und Badeszenen in der deutschen Literatur des hohen und späten Mittelalters verfolgen die unterschiedlichsten Autoren beziehungsweise Erzähler vielfältige Gestaltungsinteressen, die gerade auch bei besonders populären ProtagonistInnen wie etwa Parzival und Melusine oder dem ‚mit allen Wassern gewaschenen‘ Eulenspiegel markante Prägungen im jeweiligen Figurenprofil mit sich bringen können. Neben einschlägigen Werken sowohl aus den Bereichen weltlicher wie auch geistlicher Dichtung existiert darüber hinaus in antiker Tradition auch ein theoretischer Komplex balneologischer Fachliteratur, zu dessen Pionieren nicht zuletzt ein Marburger Professor der ersten Generation namens Johannes Dryander gehört. Diese Vielfalt heterogener Texte soll in der Seminararbeit über eine reine Motivgeschichte hinaus dadurch wenigstens exemplarisch zur Sprache kommen, dass kulturhistorische (z. B. Architektur) und überlieferungsgeschichtliche (Illustrationen im Medienwechsel von der Handschrift zum Buchdruck) Fragestellungen Beachtung finden werden. Mit Blick auf das einschlägige Bildmaterial ergeben sich über die jeweiligen Illustrationsserien höfischer Romane oder belehrender Satire hinaus auch interessante Referenzpunkte zu Meisterwerken der bildenden Kunst wie Albrecht Dürers ‚Männerbad‘ (vgl.: <a href="https://datenbank.museumkassel.de/294254/">https://datenbank.museumkassel.de/294254/</a> ) oder Lukas Cranachs ‚Jungbrunnen‘ (vgl.: <a href="https://www.smb.museum/online-angebote/detail/hingeschaut-der-jungbrunnen-von-lucascranach-dae/">https://www.smb.museum/online-angebote/detail/hingeschaut-der-jungbrunnen-von-lucascranach-dae/</a> ).
Literatur (optionale Angabe)	<b>Auswahlbibliographie:</b> Als Handbuchartikel zur Einführung unverzichtbar ist: Marie Vorländer und Maximilian Wick: Bad. In: Literarische Orte in deutschsprachigen Erzählungen des Mittelalters. Ein

Handbuch, hrsg. von Tilo Renz, Monika Hanauska und Mathias Herweg. Berlin, Boston 2018, S. 64-74.

### **I. Primärtexte**

„Ein kurzweilig Lesen von Dil Ulenspiegel“, hrsg. von Wolfgang Lindow. Stuttgart 2021 (RUB 1687). Herrand von Wildonie, „Der nackte Kaiser“. In: H. v. W., Vier Erzählungen, hrsg. von Hans Fischer. 2. Aufl. bes. von Paul Sappier. Tübingen 1969 (ATB 51), S. 22-43.

Heinrich Kaufinger, „Chorherr und Schusterin“. In: Kleinere mittelhochdeutsche Verserzählungen, hrsg., übers. und kom. von Jürgen Schulz-Grobert. Stuttgart 2006 (RUB 18431), S. 168-183. „Herzog Ernst“, hrsg., übers. u. kom. von Mathias Herweg. Stuttgart 2019 (RUB 19606).

Johannes Dryander, Vom Emser Bade, mit einer Einführung von Irmgard Müller, Marburg 1981. Thomas Murner, „Badenfahrt“, mit Erläuterungen über das altdeutsche Badewesen hrsg. von Ernst Martin. Straßburg 1887 (Beiträge zur Landes- und Volkeskunde von ElsassLothringen 2). [online]

Hans Rosenplüt, „Der König im Bad“. In: H. R., Reimpaarsprüche und Lieder, hrsg. von Jörn Reichel. Tübingen 1990 (ATB 105), S. 1-7. [online]

Seifried Helbling, „Ständekritik im Bade“. In: Deutsche Dichtung des Mittelalters, Bd. III Spätmittelalter, hrsg. von Michael Curschmann und Ingeborg Glier. Frankfurt a. M. 1987 (Fischer Taschenbuch 5490), S. 540-548.

Der Stricker, „Der Pfaffe Amis“, hrsg., übers. und kom. von Michael Schilling. Stuttgart 2007 (RUB 658). [online] Thüring von Ringoltingen, „Melusine“. In: Romane des 15. Und 16. Jahrhunderts, nach den Erstdrucken mit sämtlichen Holzschnitten hrsg. von Jan-Dirk Müller. Frankfurt a. M. 1990 (Bibliothek der Frühen Neuzeit 1), S. 9-176. 2

### **II. Sekundärliteratur**

Das Bad als Mußeraum. Räume, Träger und Praktiken der Badekultur von der Antike bis zur Gegenwart, hrsg. von Hans W. Hubert, Anja Grebe und Antonio Russo. Tübingen 2020 (Otium. Studien zur Theorie und Kulturgeschichte der Muße, 13).

Bade- und Kurmusik. Musicobalneologische Streiflichter, hrsg. von Lorenz Adamer u. a. (Andere Ästhetik – Studien 8), im Druck. Burschel, Peter: Die Erfindung der Reinheit. Eine andere Geschichte der frühen Neuzeit. Göttingen 2014.

Coxon, Sebastian: Keller, Schlafkammer, Badewanne. Innenräume und komische Räumlichkeit bei Heinrich Kaufinger. In: Innenräume in der Literatur des deutschen Mittelalters. XIX. Anglo-German Colloquium, hrsg. von Burkhard Hasenbrink u. a. Oxford 2005. Tübingen 2008, S. 179-196.

Eichenberger, Nicole: Geistliches Erzählen. Zur deutschsprachigen religiösen Kleinelpe des Mittelalters. Berlin, München, Boston 2015 (Hermaea, N. F. 136).

Fürbeth, Frank: Heilquellen in der deutschen Wissensliteratur des Spätmittelalters. Wiesbaden 2004.

Gloning, Thomas: Deutschsprachige balneologische Texte der Frühen Neuzeit im Spannungsfeld von Medizin und Gesundheitstourismus. In: Zur Geschichte der Fach- und Wissenschaftssprachen – Identität, Differenz, Transfer, hrsg. von Wolf Peter Klein u. a. Würzburg 2021 (Würzburger elektronische sprachwissenschaftliche Arbeiten, 23), S. 45-69.

Hentschel, Judith: Multimediales Erzählen in Thüring von Ringoltingens ‚Melusine‘. Text und Bild in der Nürnberger Handschrift Hs. 4028. In: Bamberger Perspektiven. Studien zur Kunst des Mittelalters, hrsg. von Stephan Albrecht u. a. Bamberg 2022, S. 127-135. [online]

Krafft, Otfried: Quellenstudien zu einem kreativen Geschichtsschreiber: Wigand Lauze über Graf Johann II. von Ziegenhain und die Stadt Treysa. Vorlagen, Eigengut, Wirkung. In: Zeitschrift des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde 113 (2008), S. 165-181. [online]

Loleit, Simone: Wahrheit, Lüge, Fiktion: Das Bad in der deutschsprachigen Literatur des 16. Jahrhunderts. Bielefeld 2008. 3 Menonna, Vanessa: Pikareske Schwankhelden. Der Pfaffe Amis, der Pfarrer vom Kalenberg, der Peter Leu und der frühneuzeitliche Schelmenroman. Diss. Tübingen 2024. [online]

Mertens, Volker: Der Sänger geht baden ... Oswald in seinen ‚Margarethen‘-Liedern: poetologisch, performativ, kulturwissenschaftlich in ‚fröhlicher Pluralität‘. In: Text und Kultur. Mittelalterliche Kultur 1150-1450, hrsg. von Ursula Peters. Stuttgart, Weimar 2001 (Germanistische Symposien, BB. 23), S. 329-344. [online]

Preisendörfer, Bruno: Als unser Deutsch erfunden wurde. Reise in die Lutherzeit. Berlin 2016.

Schnell, Rüdiger: Literarische Spielregeln für die Inszenierung und Wertung von Fehlritten. Das Beispiel der ‚Mären‘. In: Der Fehltritt. Vergehen und Versehen in der Vormoderne, hrsg. von Peter von Moos. Köln, Weimar, Wien, 2001, S. 265-315.

Schnyder, André: Thüring von Ringoltingen und seine ‚Melusine‘. „Oder die Schwierigkeit, ein Klassiker zu werden“. In: Klassiker der Frühen Neuzeit, hrsg. von

Organisationshinweise zu zu erbringenden Prüfungsleistungen	<p>Regina Töpfer unter Mitarbeit von Nadine Lordick, Berlin 2022 (Spolia Berolinensa 43), S. 101-142.</p> <p>Steinkämper, Claudia: Melusine – vom Schlangenweib zur „Beauté mit dem Fischeschwanz“. Geschichte einer literarischen Aneignung. Göttingen 2007 (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 233).</p> <p>Studt, Birgit: Die Badenfahrt. Ein neues Muster der Badepraxis und Bädergeselligkeit im deutschen Spätmittelalter. In: Badeorte und Bäderreisen in Antike, Mittelalter und Neuzeit, hrsg. Michael Matheus. Stuttgart 2001 (Mainzer Vorträge 5), S. 33-52.</p> <p>Referat, Hausarbeit oder Unterrichtsentwurf</p>
---	--

 LV-09-067-DPM-189 Literatur des Mittelalters

**LV-09-067-DPM-189 Beschreibung des Unbekannten. Reiseberichte des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit [Literatur des Mittelalters] 1. PG**

Veranstaltungsart	Seminar/Mittelseminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Päsler, R.
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	20
Termine	Wochentag: Freitag 12:00 - 14:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 25.04.25 bis 25.07.25 Raum: 05A10 (Niederlandistikbibliothek 05A10) Wilhelm-Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaftliche Institute, Block A (W   02) Einzelne Termine: 25.04.25, 02.05.25, 09.05.25, 16.05.25, 23.05.25, 30.05.25, 06.06.25, 13.06.25, 20.06.25, 27.06.25, 04.07.25, 11.07.25, 18.07.25, 25.07.25
Dozent/-in (durchführend)	Päsler, R.
Lehrsprache	Deutsch
Inhalte (Thema und Inhalt)	<p>Ist von Reiseberichten oder evt. sogar von Reiseliteratur die Rede, so bedarf eines genaueren Hinschauens, ob es sich um ‚Realliteratur‘ im Sinne von Protokollen bzw. Berichten tatsächlich unternommener Reisen handelt oder um Reisefiktionen wie z.B. ‚Die Reise zum Mittelpunkt der Erde‘. Insbesondere bei letzteren ist die Beschreibung des Unbekannten (nicht zu verwechseln mit dem ‚Fremden‘) das eigentliche Faszinosum.</p> <p>Für viele mittelalterliche Berichte von Reisen, insbes. von Pilgerreisen gilt dies nicht. Sie beschreiben hinlänglich Bekanntes, und dies oft sogar mit ähnlichen Topoi. Der Bericht des Marco Polo aber mutet den Zeitgenossen so viel zu, dass er erst nicht für wahr gehalten wird. Er ist aber fantastisch genug, um schnell Verbreitung zu finden. Als dann die Seewege über die Ozeane – und das sind aus zeitgenössischer Sicht die die Welt umspannenden Meere – überquert werden, ändert sich dies deutlich. Nun gibt es viel Neues, Phanstisches, Wundervolles zu berichten. Ist dieses fremd oder unbekannt?</p> <p>Anhand ausgewählter Text(passagen) soll im Seminar diskutiert werden, was das Unbekannte ausmacht und ob bzw. wie es zu Bekanntem wird und wie seine literarische Gestaltung ausfällt.</p>
Literatur (optionale Angabe)	Zur Einführung:  Peter J. Brenner: Die Erfahrung der Fremde. Zur Entwicklung einer Wahrnehmungsform in der Geschichte des Reiseberichts, in: Der Reisebericht. Die Entwicklung einer Gattung in der deutschen Literatur, hg. von Peter J. Brenner, Frankfurt/M. 1989, S. 14–49
Sonstiges	Für das Schnupperstudium geeignet

Hinweise zu empfohlenen Voraussetzungen	Gemäß der jeweils gültigen Studien- und Prüfungsordnung.
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Eigenlektüre, Referate bzw. Präsentationen, Seminardiskussion.

 LV-09-865-DPM-092 Seminar Literatur des Mittelalters (LA/MA)

<b>LV-09-865-DPM-092</b>	<b>Die Erfindung des Buchdrucks – Deutschsprachige Drucke bis 1500 [Seminar Literatur des Mittelalters (LA/MA)] 1. PG</b>
Veranstaltungsart	Haupt-/Oberseminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Wolf, J.
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	20
Termine	Wochentag: Donnerstag 10:00 - 12:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 24.04.25 bis 24.07.25 Raum: 01A04 (01A04) Wilhelm-Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaftliche Institute, Block A (W   02) Einzelne Termine: 24.04.25, 08.05.25, 15.05.25, 22.05.25, 05.06.25, 12.06.25, 26.06.25, 03.07.25, 10.07.25, 17.07.25, 24.07.25
Dozent/-in (durchführend)	Wolf, J.
Lehrsprache	Deutsch
Inhalte (Thema und Inhalt)	<b>Die Erfindung des Buchdrucks – Deutschsprachige Drucke bis 1500 (Inkunabeln) und nach 1500 (Postinkunabeln)</b> Mitte des 15. Jahrhunderts ist Johannes Gutenbergs Erfindung – der Druck mit beweglichen Lettern – soweit perfektioniert, dass erstmals umfängliche Bücher mechanisch vervielfältigt werden können. Was uns heute als Medienrevolution erscheint, hatte in der Perspektive Gutenbergs und seiner Zeitgenossen jedoch eine ganz andere Dimension: Gutenberg ging es darum, handschriftliche Bücher einfacher und vor allem besser herstellen zu können. Es überrascht deshalb auch nicht, dass sich die ältesten Druckprodukte sowohl auf der visuellen als auch auf der textuellen Ebene durch Nichts von gleichzeitigen Handschriften unterscheiden, denn „das Buch sollte nicht wie gedruckt, sondern wie geschrieben aussehen. Im Rahmen des Seminars wird es darum gehen, anhand ausgewählter Beispiele sowohl das Kontinuum als auch das Revolutionäre der Erfindung herauszupräparieren. Geplant sind zwei 'Untersuchungsgänge': A) Volkssprachige Inkunabeln: Die Prosadrucke von 'Tristrant' und 'Wigalois', Konrads von Megenberg 'Buch der Natur', Rolevincks 'Fasciculus temporum', die Schedelsche 'Weltchronik', die deutschen Bibeln und die gedruckten Buchhändleranzeigen der Zeit. B) Marburger Buchdruck: Frühe Marburger Drucke aus der Zeit der Universitätsgründung (die Sitzungen dazu werden teilweise im Sonderlesesaal der UB stattfinden)
Literatur (optionale Angabe)	siehe Ilias-Seite
Hinweise zu empfohlenen Voraussetzungen	Laut Studienordnungen
Qualifikationsziele (Kompetenzen)	Kenntnis der Geschichte und Technik des Buchdrucks und der kulturhistorischen Hintergründe für die Erfindung und Etablierung des Buchdrucks; Anwendungsoptionen für Schule, Universität, Beruf (u.a. Archiv, Museum etc.)
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	• Arbeit an digitalen Exemplaren (Inkunabeln) und Originalen (Marburger Drucke)

Organisationshinweise zu zu erbringenden Prüfungsleistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsgruppen zu thematischen Feldern mit jeweils kurzen Einführungen (Kurzreferate)</li> <li>• Themenzentrierte Arbeits- und Diskussionsrunden</li> <li>• Ausgewählte Close Reading-Einheiten (Lesen in den Drucken)</li> </ul>
Dauer und Häufigkeit des Moduls	Arbeitsgruppenarbeit und Close Reading + Hausarbeit + Kurzreferat
	wöchentlich
	Wenn die Teilnehmerzahl 12 nicht übersteigt, können wir den Seminarraum im Institut in der Deutschhausstr. 15 nutzen (wird vor der 1. Sitzung bekanntgegeben)

### LV-09-865-DPM-093 Seminar Literatur des Mittelalters (LA/MA)

#### LV-09-865-DPM-093 Althochdeutsche Literatur und Sprache im Überblick [Literatur des Mittelalters (LA/MA)] 1. PG

Veranstaltungsart	Haupt-/Oberseminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Busch, N.
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	25
Termine	Wochentag: Mittwoch 12:00 - 14:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 23.04.25 bis 23.07.25 Raum: 301 (SEM +3/0010) Pilgrimstein 12, Seminargebäude (B   07) Einzelne Termine: 23.04.25, 30.04.25, 07.05.25, 14.05.25, 21.05.25, 28.05.25, 04.06.25, 11.06.25, 18.06.25, 25.06.25, 02.07.25, 09.07.25, 16.07.25, 23.07.25
Dozent/-in (durchführend)	Busch, N.
Lehrsprache	Deutsch
Inhalte (Thema und Inhalt)	x
Literatur (optionale Angabe)	Bitte bis zum Semesterbeginn anschaffen und gerne auch schon schmökern: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stephan Müller (Hg.), Althochdeutsche Literatur. Eine kommentierte Anthologie. Althochdeutsch / Neuhochdeutsch. Altniederdeutsch / Neuhochdeutsch. Übersetzt, hg. und kommentiert von St. M. (Reclams Universal-Bibliothek 18491), Stuttgart 2007. ISBN: 978-3-15-018491-2 €11,90</li> </ul> <p>weitere Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wolfgang Haubrichs, Von den Anfängen zum hohen Mittelalter, Teil 1: Die Anfänge: Versuche volkssprachiger Schriftlichkeit im frühen Mittelalter (ca. 700-1050/60) (Geschichte der deutschen Literatur von den Anfängen bis zum Beginn der Neuzeit I/1), 2., durchgesehene Auflage, Tübingen 1995.</li> <li>• Rolf Bergmann (Hg.), Althochdeutsche und altsächsische Literatur, Berlin/Boston 2013.</li> <li>• Paul Langeslag, Heike Sahn, Roland Scheel, Michael Schwarzbach-Dobson (Hrsg.): Die Anfänge germanischsprachiger Literaturen. Ein interdisziplinäres Studienbuch, erscheint Freiburg 2025.</li> </ul>

### LV-09-865-DPM-094 Seminar Literatur des Mittelalters (LA/MA)

#### LV-09-865-DPM-094 Spannung und Langeweile [Seminar Literatur des Mittelalters (LA/MA)] 1. PG

Veranstaltungsart	Haupt-/Oberseminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Busch, N.; Bauer, M.
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	20
Termine	Wochentag: Donnerstag 14:00 - 16:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 24.04.25 bis 24.07.25 Raum: 105 (SEM +1/0050) Pilgrimstein 12, Seminargebäude (B   07) Einzelne Termine: 24.04.25, 08.05.25, 15.05.25, 22.05.25, 05.06.25, 12.06.25, 26.06.25, 03.07.25, 10.07.25, 17.07.25, 24.07.25
Dozent/-in (durchführend)	Busch, N.; Bauer, M.
Lehrsprache	Deutsch
Inhalte (Thema und Inhalt)	<b>Seminar "Spannung und Langeweile"</b> Spannung ist eine kardinale Eigenschaft erzählender und dramatischer Texte – seitens der Literaturkritik und -wissenschaft traditionell aber eine eher verpönte Kategorie, da sie als Indikator für Trivialität gilt. Gleichmaßen widersprüchlich ist auch die Bewertung von Langeweile: Zwar gibt es kein schlimmeres Urteil gegen

Kunstwerke, dennoch singt der Kulturbetrieb genauso regelmäßig ein Loblied auf die Langeweile. Bei diesen Widersprüchlichkeiten setzt das Seminar an. Es will im Rückgriff auf einschlägige, wenngleich ihrerseits kritisch zu perspektivierende theoretische Positionen anhand exemplarischer literarischer Texte vom Mittelalter bis zur Gegenwart aus unterschiedlichen Genres Funktionen und Bewertungen von Spannung und Langeweile benennen und darüber nachdenken, welche Formen der Spannung es gibt, ob Texte auch ohne Spannungselemente auskommen können oder mit welchen Techniken Spannung und Langeweile erzeugt (oder verhindert) werden.

Darüber hinaus bietet das Seminar die Möglichkeit, eigene Projekte (bspw. Abschlussarbeiten) vorzustellen.

Spezielles Anmeldeverfahren: Siehe Literatur!

Literatur (optionale Angabe) Die genaue Textauswahl und eine Auswahlbibliographie mit der wichtigsten Forschungsliteratur werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Voraussetzung zur Teilnahme ist eine große Lese- und Diskussionsbereitschaft sowie die Bereitschaft sich mit theoretischen Texten auseinanderzusetzen. Aufgenommen wird, wer bis zum 14.4.2025 einen Essay von ca. 5 Seiten über Spannungselemente in zwei der im Folgenden genannten Texte per Email an beide Dozenten vorlegt:

- Sebastian Fitzek: Die Einladung (Ausgabe egal)
- Wolf Haas: Junger Mann (Ausgabe egal)
- Laurin. hg. v. Hendrikje Hartung, Jan Hon, Florian Kragl, Ulf Timmermann, Stuttgart 2016 (Relectiones 4).
- Leo Perutz: Der Marques de Bolibar (Ausgabe egal)
- Friedrich Schiller: Wilhelm Tell (Reclam UB 12).
- Adalbert Stifter: Das Heidedorf (Reclam UB 14394)

Die übrigen Texte sind in den genannten Ausgaben anzuschaffen und bis zu Seminarbeginn zu lesen.

### 🌱 (GM3) Poetik mittelalterlicher Literatur

📖 Vorlesung oder Übung Poetik mittelalterlicher Literatur

📖 LV-09-067-DPM-188 Vorlesung Literatur des Mittelalters

#### LV-09-067-DPM-188 Zur Geschichte des Buches. Von der Manuskriptkultur zum gedruckten Buch [Vorlesung Literatur des Mittelalters] 1. PG

Veranstaltungsart	Vorlesung, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Bertelsmeier-Kierst, C.
Termine	Wochentag: Mittwoch 10:00 - 12:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 23.04.25 bis 23.07.25 Raum: 201 (Hörsaal B 03) Biegenstraße 12, Verwaltungsgebäude (B   03) Einzelne Termine: 23.04.25, 30.04.25, 07.05.25, 14.05.25, 21.05.25, 28.05.25, 04.06.25, 11.06.25, 18.06.25, 25.06.25, 02.07.25, 09.07.25, 16.07.25, 23.07.25
Dozent/-in (durchführend)	Bertelsmeier-Kierst, C.
Lehrsprache	Deutsch
Inhalte (Thema und Inhalt)	Die Vorlesung verbindet die Mediengeschichte des Buches mit einem kulturgeschichtlichen Überblick vom Beginn des Mittelalters bis in die Frühe Neuzeit. Behandelt werden der Aufbruch in die Schriftlichkeit durch die partielle Teilhabe am Wissen und an der Buchkultur der Antike im frühen Mittelalter, das allmähliche Vordringen der volkssprachlichen Schriftlichkeit in die Domäne der lateinischen Manuskriptkultur, die 'Explosion' der Schriftkultur im späten Mittelalter, die schließlich zur Erfindung des Buchdrucks durch Johannes Gutenberg in der Mitte des 15. Jahrhunderts führt. Die Vorlesung will vor

	<p>allem die medialen Umbrüche sichtbar machen, die sich vom Frühmittelalter bis in die Renaissance abzeichnen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. die auf Stimme und Körper beruhende <i>face-to-face</i>-Kommunikation gegenüber einer sich allmählich durchsetzenden Schriftlichkeit;</li> <li>2. die Entwicklung der Volkssprachen im 12./13. Jahrhundert auf den Gebieten der höfischen Dichtung, dem Recht, der Wissensliteratur und der religiösen Unterweisung</li> <li>3. dem Fortschreiten des Literalisierungsprozesses im späten Mittelalter, an dessen Ausgang das gedruckte Buch schließlich die Manuskriptkultur verdrängt.</li> </ol>
Sonstiges	Für das Schnupperstudium geeignet
Hinweise zu empfohlenen Voraussetzungen	Entsprechend der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnungen.
Organisationshinweise zu zu erbringenden Prüfungsleistungen	<p>Sofern die Studienordnung Prüfungsleistungen (benotet/unbenotet) vorsieht, wird am Schluss eine ca. 30min. schriftliche Leistungskontrolle (Klausur) durchgeführt. Hierzu wird es im Anschluss an jede Vorlesungssitzung über Ilias schriftliche Aufgaben mit 4-5 Überblicksfragen geben, die der Wiederholung und Vorbereitung der Abschlussprüfung dienen. Die Prüfungsanmeldung erfolgt unbedingt über Marvin.</p>

 LV-09-067-DPM-187 Vorlesung Literatur des Mittelalters

<b>LV-09-067-DPM-187 „Die Geschichte der Nibelungen“ [Vorlesung Literatur des Mittelalters] 1. PG</b>	
Veranstaltungsart	Vorlesung, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Busch, N.
Termine	Wochentag: Donnerstag 10:00 - 12:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 24.04.25 bis 24.07.25 Raum: 101 (+1/0010 KIHS) Bahnhofstraße 7, Institutsgebäude (N   01) Einzelne Termine: 24.04.25, 08.05.25, 15.05.25, 22.05.25, 05.06.25, 12.06.25, 26.06.25, 03.07.25, 10.07.25, 17.07.25, 24.07.25
Dozent/-in (durchführend)	Busch, N.
Lehrsprache	Deutsch
Inhalte (Thema und Inhalt)	<p><b>Vorlesung "Die Geschichte der Nibelungen"</b></p> <p>Das 'Nibelungenlied' zu den wichtigsten Texten in deutscher Sprache zählt, sollte sich hinlänglich herumgesprochen haben. Diese Vorlesung wird sich jedoch weniger mit dem Text selbst auseinandersetzen als mit dessen Vor- und Nachgeschichte. Der Text ist Produkt einer langen mündlichen Tradition. Im ersten Teil der Vorlesung soll gefragt werden werden, wieso der Text so aussieht, wie er aussieht. Im zweiten Teil der Vorlesung geht es um das Fortwirken des Epos nach seiner Entstehung, denn noch interessanter als das 'Nibelungenlied' selbst ist die Art und Weise, wie es in den darauffolgenden Jahrhunderten gelesen wurde. Seit seiner Wiederentdeckung im 18. Jahrhundert und bis in die jüngsten Tage regten die Nibelungen wie kaum ein anderer Stoff zur Produktion neuer Literatur an und fanden Eingang in die politische Kommunikation. Anhand der Nibelungenrezeption lässt sich fast schon eine kleine Kulturgeschichte der letzten 250 Jahre schreiben. Viel zu tun in einem Semester, packen wir es an!</p>
Literatur (optionale Angabe)	Mythos Nibelungen / hrsg. vom Joachim Heinzle , Stuttgart 2013.
Sonstiges	Für das Schnupperstudium geeignet

 Seminar Poetik mittelalterlicher Literatur

 LV-09-067-DPM-186 Seminar Literatur des Mittelalters (A8/LaGAufbau/Fachdidaktik)

<b>LV-09-067-DPM-186 „doch ich geh ins Badehaus ...“. Texte und Bilder zu einem (spät-)mittelalterlichen Wellness-Bereich [Seminar Literatur des Mittelalters (A8/LaGAufbau/Fachdidaktik)] 1. PG</b>	
Veranstaltungsart	Seminar/Mittelseminar, SWS: 2.0

Dozent/-in (verantwortlich)	Schulz-Grobert, J.
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	20
Termine	Wochentag: Donnerstag 12:00 - 14:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 24.04.25 bis 24.07.25 Raum: 05A10 (Niederlandistikbibliothek 05A10) Wilhelm-Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaftliche Institute, Block A (W   02) Einzelne Termine: 24.04.25, 08.05.25, 15.05.25, 22.05.25, 05.06.25, 12.06.25, 26.06.25, 03.07.25, 10.07.25, 17.07.25, 24.07.25
Dozent/-in (durchführend)	Schulz-Grobert, J.
Lehrsprache	Deutsch
Inhalte (Thema und Inhalt)	Mit den ebenso zahlreichen wie vergleichsweise selten beachteten Bad- und Badeszenen in der deutschen Literatur des hohen und späten Mittelalters verfolgen die unterschiedlichsten Autoren beziehungsweise Erzähler vielfältige Gestaltungsinteressen, die gerade auch bei besonders populären ProtagonistInnen wie etwa Parzival und Melusine oder dem ‚mit allen Wassern gewaschenen‘ Eulenspiegel markante Prägungen im jeweiligen Figurenprofil mit sich bringen können. Neben einschlägigen Werken sowohl aus den Bereichen weltlicher wie auch geistlicher Dichtung existiert darüber hinaus in antiker Tradition auch ein theoretischer Komplex balneologischer Fachliteratur, zu dessen Pionieren nicht zuletzt ein Marburger Professor der ersten Generation namens Johannes Dryander gehört. Diese Vielfalt heterogener Texte soll in der Seminararbeit über eine reine Motivgeschichte hinaus dadurch wenigstens exemplarisch zur Sprache kommen, dass kulturhistorische (z. B. Architektur) und überlieferungsgeschichtliche (Illustrationen im Medienwechsel von der Handschrift zum Buchdruck) Fragestellungen Beachtung finden werden. Mit Blick auf das einschlägige Bildmaterial ergeben sich über die jeweiligen Illustrationsserien höfischer Romane oder belehrender Satire hinaus auch interessante Referenzpunkte zu Meisterwerken der bildenden Kunst wie Albrecht Dürers ‚Männerbad‘ (vgl.: <a href="https://datenbank.museumkassel.de/294254/">https://datenbank.museumkassel.de/294254/</a> ) oder Lukas Cranachs ‚Jungbrunnen‘ (vgl.: <a href="https://www.smb.museum/online-angebote/detail/hingeschaut-der-jungbrunnen-von-lucascranach-dae/">https://www.smb.museum/online-angebote/detail/hingeschaut-der-jungbrunnen-von-lucascranach-dae/</a> ).
Literatur (optionale Angabe)	<b>Auswahlbibliographie:</b>  Als Handbuchartikel zur Einführung unverzichtbar ist: Marie Vorländer und Maximilian Wick: Bad. In: Literarische Orte in deutschsprachigen Erzählungen des Mittelalters. Ein Handbuch, hrsg. von Tilo Renz, Monika Hanauska und Mathias Herweg. Berlin, Boston 2018, S. 64-74.  <b>I. Primärtexte</b>  ‚Ein kurzweilig Lesen von Dil Ulenspiegel‘, hrsg. von Wolfgang Lindow. Stuttgart 2021 (RUB 1687). Herrand von Wildonie, ‚Der nackte Kaiser‘. In: H. v. W., Vier Erzählungen, hrsg. von Hans Fischer. 2. Aufl. bes. von Paul Sappier. Tübingen 1969 (ATB 51), S. 22-43. Heinrich Kaufinger, ‚Chorherr und Schusterin‘. In: Kleinere mittelhochdeutsche Verserzählungen, hrsg., übers. und kom. von Jürgen Schulz-Grobert. Stuttgart 2006 (RUB 18431), S. 168-183. ‚Herzog Ernst‘, hrsg., übers. u. kom. von Mathias Herweg. Stuttgart 2019 (RUB 19606). Johannes Dryander, Vom Emser Bade, mit einer Einführung von Irmgard Müller, Marburg 1981. Thomas Murner, ‚Badenfahrt‘, mit Erläuterungen über das altdeutsche Badewesen hrsg. von Ernst Martin. Straßburg 1887 (Beiträge zur Landes- und Volkeskunde von ElsassLothringen 2). [online] Hans Rosenplüt, ‚Der König im Bad‘. In: H. R., Reimpaarsprüche und Lieder, hrsg. von Jörn Reichel. Tübingen 1990 (ATB 105), S. 1-7. [online] Seifried Helbling, ‚Ständekritik im Bade‘. In: Deutsche Dichtung des Mittelalters, Bd. III Spätmittelalter, hrsg. von Michael Curschmann und Ingeborg Glier. Frankfurt a. M. 1987 (Fischer Taschenbuch 5490), S. 540-548. Der Stricker, ‚Der Pfaffe Amis‘, hrsg., übers. und kom. von Michael Schilling. Stuttgart 2007 (RUB 658). [online] Thüring von Ringoltingen, ‚Melusine‘. In: Romane des 15. Und 16. Jahrhunderts, nach den Erstdrucken mit sämtlichen Holzschnitten hrsg. von Jan- Dirk Müller. Frankfurt a. M. 1990 (Bibliothek der Frühen Neuzeit 1), S. 9-176. 2
	<b>II. Sekundärliteratur</b>  Das Bad als Mußeraum. Räume, Träger und Praktiken der Badekultur von der Antike bis zur Gegenwart, hrsg. von Hans W. Hubert, Anja Grebe und Antonio Russo. Tübingen 2020 (Otium. Studien zur Theorie und Kulturgeschichte der Muße, 13).

Bade- und Kurmusik. Musicobalneologische Streiflichter, hrsg. von Lorenz Adamer u. a. (Andere Ästhetik – Studien 8), im Druck. Burschel, Peter: Die Erfindung der Reinheit. Eine andere Geschichte der frühen Neuzeit. Göttingen 2014.

Coxon, Sebastian: Keller, Schlafkammer, Badewanne. Innenräume und komische Räumlichkeit bei Heinrich Kaufringer. In: Innenräume in der Literatur des deutschen Mittelalters. XIX. Anglo-German Colloquium, hrsg. von Burkhard Hasenbrink u. a. Oxford 2005. Tübingen 2008, S. 179-196.

Eichenberger, Nicole: Geistliches Erzählen. Zur deutschsprachigen religiösen Kleinepik des Mittelalters. Berlin, München, Boston 2015 (Hermaea, N. F. 136).

Fürbeth, Frank: Heilquellen in der deutschen Wissenskultur des Spätmittelalters. Wiesbaden 2004.

Gloning, Thomas: Deutschsprachige balneologische Texte der Frühen Neuzeit im Spannungsfeld von Medizin und Gesundheitstourismus. In: Zur Geschichte der Fach- und Wissenschaftssprachen – Identität, Differenz, Transfer, hrsg. von Wolf Peter Klein u. a. Würzburg 2021 (Würzburger elektronische sprachwissenschaftliche Arbeiten, 23), S. 45-69.

Hentschel, Judith: Multimediales Erzählen in Thüring von Ringoltingens ‚Melusine‘. Text und Bild in der Nürnberger Handschrift Hs. 4028. In: Bamberger Perspektiven. Studien zur Kunst des Mittelalters, hrsg. von Stephan Albrecht u. a. Bamberg 2022, S. 127-135. [online]

Krafft, Otfried: Quellenstudien zu einem kreativen Geschichtsschreiber: Wigand Lauze über Graf Johann II. von Ziegenhain und die Stadt Treysa. Vorlagen, Eigengut, Wirkung. In: Zeitschrift des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde 113 (2008), S. 165-181. [online]

Loleit, Simone: Wahrheit, Lüge, Fiktion: Das Bad in der deutschsprachigen Literatur des 16. Jahrhunderts. Bielefeld 2008. 3 Menonna, Vanessa: Pikareske Schwankhelden. Der Pfaffe Amis, der Pfarrer vom Kalenberg, der Peter Leu und der frühneuzeitliche Schelmenroman. Diss. Tübingen 2024. [online]

Mertens, Volker: Der Sänger geht baden ... Oswald in seinen ‚Margarethen‘-Liedern: poetologisch, performativ, kulturwissenschaftlich in ‚fröhlicher Pluralität‘. In: Text und Kultur. Mittelalterliche Kultur 1150-1450, hrsg. von Ursula Peters. Stuttgart, Weimar 2001 (Germanistische Symposien, BB. 23), S. 329-344. [online]

Preisendörfer, Bruno: Als unser Deutsch erfunden wurde. Reise in die Lutherzeit. Berlin 2016.

Schnell, Rüdiger: Literarische Spielregeln für die Inszenierung und Wertung von Fehlritten. Das Beispiel der ‚Mären‘. In: Der Fehltritt. Vergehen und Versehen in der Vormoderne, hrsg. von Peter von Moos. Köln, Weimar, Wien, 2001, S. 265-315.

Schnyder, André: Thüring von Ringoltingen und seine ‚Melusine‘. „Oder die Schwierigkeit, ein Klassiker zu werden“. In: Klassiker der Frühen Neuzeit, hrsg. von Regina Töpfer unter Mitarbeit von Nadine Lordick, Berlin 2022 (Spolia Berolinensa 43), S. 101-142.

Steinkämper, Claudia: Melusine – vom Schlangenweib zur ‚Beauté mit dem Fischschwanz‘. Geschichte einer literarischen Aneignung. Göttingen 2007 (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 233).

Studt, Birgit: Die Badenfahrt. Ein neues Muster der Badepraxis und Bädergeselligkeit im deutschen Spätmittelalter. In: Badeorte und Bäderreisen in Antike, Mittelalter und Neuzeit, hrsg. Michael Matheus. Stuttgart 2001 (Mainzer Vorträge 5), S. 33-52.

Organisationshinweise zu zu erbringenden Prüfungsleistungen

Referat, Hausarbeit oder Unterrichtsentwurf

 LV-09-067-DPM-189 Literatur des Mittelalters

**LV-09-067-DPM-189 Beschreibung des Unbekannten. Reiseberichte des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit [Literatur des Mittelalters] 1. PG**

Veranstaltungsart	Seminar/Mittelseminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Päsler, R.
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	20
Termine	Wochentag: Freitag 12:00 - 14:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 25.04.25 bis 25.07.25
	Raum: 05A10 (Niederlandistikbibliothek 05A10) Wilhelm-Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaftliche Institute, Block A (W   02)
	Einzelne Termine: 25.04.25, 02.05.25, 09.05.25, 16.05.25, 23.05.25, 30.05.25, 06.06.25, 13.06.25, 20.06.25, 27.06.25, 04.07.25, 11.07.25, 18.07.25, 25.07.25
Dozent/-in (durchführend)	Päsler, R.
Lehrsprache	Deutsch

Inhalte (Thema und Inhalt)	<p>Ist von Reiseberichten oder evt. sogar von Reiseliteratur die Rede, so bedarf eines genaueren Hinschauens, ob es sich um ‚Realliteratur‘ im Sinne von Protokollen bzw. Berichten tatsächlich unternommener Reisen handelt oder um Reisefiktionen wie z.B. ‚Die Reise zum Mittelpunkt der Erde‘. Insbesondere bei letzteren ist die Beschreibung des Unbekannten (nicht zu verwechseln mit dem ‚Fremden‘) das eigentliche Faszinosum.</p> <p>Für viele mittelalterliche Bereiche von Reisen, insbes. von Pilgerreisen gilt dies nicht. Sie beschreiben hinlänglich Bekanntes, und dies oft sogar mit ähnlichen Topoi. Der Bericht des Marco Polo aber mutet den Zeitgenossen so viel zu, dass er erst nicht für wahr gehalten wird. Er ist aber fantastisch genug, um schnell Verbreitung zu finden. Als dann die Seewege über die Ozeane – und das sind aus zeitgenössischer Sicht die die Welt umspannenden Meere – überquert werden, ändert sich dies deutlich. Nun gibt es viel Neues, Phanstisches, Wundervolles zu berichten. Ist dieses fremd oder unbekannt?</p> <p>Anhand ausgewählter Text(passagen) soll im Seminar diskutiert werden, was das Unbekannte ausmacht und ob bzw. wie es zu Bekanntem wird und wie seine literarische Gestaltung ausfällt.</p>
Literatur (optionale Angabe)	<p>Zur Einführung:</p> <p>Peter J. Brenner: Die Erfahrung der Fremde. Zur Entwicklung einer Wahrnehmungsform in der Geschichte des Reiseberichts, in: Der Reisebericht. Die Entwicklung einer Gattung in der deutschen Literatur, hg. von Peter J. Brenner, Frankfurt/M. 1989, S. 14–49</p>
Sonstiges	Für das Schnupperstudium geeignet
Hinweise zu empfohlenen Voraussetzungen	Gemäß der jeweils gültigen Studien- und Prüfungsordnung.
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Eigenlektüre, Referate bzw. Präsentationen, Seminardiskussion.

 LV-09-865-DPM-092 Seminar Literatur des Mittelalters (LA/MA)

<b>LV-09-865-DPM-092</b>	<b>Die Erfindung des Buchdrucks – Deutschsprachige Drucke bis 1500 [Seminar Literatur des Mittelalters (LA/MA)] 1. PG</b>
Veranstaltungsart	Haupt-/Oberseminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Wolf, J.
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	20
Termine	Wochentag: Donnerstag 10:00 - 12:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 24.04.25 bis 24.07.25 Raum: 01A04 (01A04) Wilhelm-Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaftliche Institute, Block A (W   02) Einzelne Termine: 24.04.25, 08.05.25, 15.05.25, 22.05.25, 05.06.25, 12.06.25, 26.06.25, 03.07.25, 10.07.25, 17.07.25, 24.07.25
Dozent/-in (durchführend)	Wolf, J.
Lehrsprache	Deutsch
Inhalte (Thema und Inhalt)	<p><b>Die Erfindung des Buchdrucks – Deutschsprachige Drucke bis 1500 (Inkunabeln) und nach 1500 (Postinkunabeln)</b></p> <p>Mitte des 15. Jahrhunderts ist Johannes Gutenbergs Erfindung – der Druck mit beweglichen Lettern – soweit</p>

	<p>perfektioniert, dass erstmals umfangliche Bücher mechanisch vervielfältigt werden können. Was uns heute als Medienrevolution erscheint, hatte in der Perspektive Gutenbergs und seiner Zeitgenossen jedoch eine ganz andere Dimension: Gutenberg ging es darum, handschriftliche Bücher einfacher und vor allem besser herstellen zu können. Es überrascht deshalb auch nicht, dass sich die ältesten Druckprodukte sowohl auf der visuellen als auch auf der textuellen Ebene durch Nichts von gleichzeitigen Handschriften unterscheiden, denn „das Buch sollte nicht wie gedruckt, sondern wie geschrieben aussehen.</p> <p>Im Rahmen des Seminars wird es darum gehen, anhand ausgewählter Beispiele sowohl das Kontinuum als auch das Revolutionäre der Erfindung herauszupräparieren. Geplant sind zwei 'Untersuchungsgänge':</p> <p>A) Volkssprachige Inkunabeln: Die Prosadrucke von 'Tristrant' und 'Wigalois', Konrads von Megenberg 'Buch der Natur', Rolevincks 'Fasciculus temporum', die Schedelsche 'Weltchronik', die deutschen Bibeln und die gedruckten Buchhändleranzeigen der Zeit.</p> <p>B) Marburger Buchdruck: Frühe Marburger Drucke aus der Zeit der Universitätsgründung (die Sitzungen dazu werden teilweise im Sonderlesesaal der UB stattfinden)</p>
Literatur (optionale Angabe)	siehe Ilias-Seite
Hinweise zu empfohlenen Voraussetzungen	Laut Studienordnungen
Qualifikationsziele (Kompetenzen)	Kenntnis der Geschichte und Technik des Buchdrucks und der kulturhistorischen Hintergründe für die Erfindung und Etablierung des Buchdrucks; Anwendungsoptionen für Schule, Universität, Beruf (u.a. Archiv, Museum etc.)
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeit an digitalen Exemplaren (Inkunabeln) und Originalen (Marburger Drucke)</li> <li>• Arbeitsgruppen zu thematischen Feldern mit jeweils kurzen Einführungen (Kurzreferate)</li> <li>• Themenzentrierte Arbeits- und Diskussionsrunden</li> <li>• Ausgewählte Close Reading-Einheiten (Lesen in den Drucken)</li> </ul>
Organisationshinweise zu zu erbringenden Prüfungsleistungen	Arbeitsgruppenarbeit und Close Reading + Hausarbeit + Kurzreferat
Dauer und Häufigkeit des Moduls	wöchentlich Wenn die Teilnehmerzahl 12 nicht übersteigt, können wir den Seminarraum im Institut in der Deutschhausstr. 15 nutzen (wird vor der 1. Sitzung bekanntgegeben)

 LV-09-865-DPM-093 Seminar Literatur des Mittelalters (LA/MA)

<b>LV-09-865-DPM-093</b>	<b>Althochdeutsche Literatur und Sprache im Überblick [Literatur des Mittelalters (LA/MA)] 1. PG</b>
Veranstaltungsart	Haupt-/Oberseminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Busch, N.
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	25
Termine	Wochentag: Mittwoch 12:00 - 14:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 23.04.25 bis 23.07.25 Raum: 301 (SEM +3/0010) Pilgrimstein 12, Seminargebäude (B   07) Einzelne Termine: 23.04.25, 30.04.25, 07.05.25, 14.05.25, 21.05.25, 28.05.25, 04.06.25, 11.06.25, 18.06.25, 25.06.25, 02.07.25, 09.07.25, 16.07.25, 23.07.25
Dozent/-in (durchführend)	Busch, N.
Lehrsprache	Deutsch
Inhalte (Thema und Inhalt)	x

- Literatur (optionale Angabe) Bitte bis zum Semesterbeginn anschaffen und gerne auch schon schmökern:
- Stephan Müller (Hg.), Althochdeutsche Literatur. Eine kommentierte Anthologie. Althochdeutsch / Neuhochdeutsch. Altniederdeutsch / Neuhochdeutsch. Übersetzt, hg. und kommentiert von St. M. (Reclams Universal-Bibliothek 18491), Stuttgart 2007. ISBN: 978-3-15-018491-2 €11,90

weitere Literatur:

- Wolfgang Haubrichs, Von den Anfängen zum hohen Mittelalter, Teil 1: Die Anfänge: Versuche volkssprachiger Schriftlichkeit im frühen Mittelalter (ca. 700-1050/60) (Geschichte der deutschen Literatur von den Anfängen bis zum Beginn der Neuzeit I/1), 2., durchgesehene Auflage, Tübingen 1995.
- Rolf Bergmann (Hg.), Althochdeutsche und altsächsische Literatur, Berlin/Boston 2013.
- Paul Langeslag, Heike Sahn, Roland Scheel, Michael Schwarzbach-Dobson (Hrsg.): Die Anfänge germanischsprachiger Literaturen. Ein interdisziplinäres Studienbuch, erscheint Freiburg 2025.

### LV-09-865-DPM-094 Seminar Literatur des Mittelalters (LA/MA)

#### LV-09-865-DPM-094 Spannung und Langeweile [Seminar Literatur des Mittelalters (LA/MA)] 1. PG

Veranstaltungsart	Haupt-/Oberseminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Busch, N.; Bauer, M.
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	20
Termine	Wochentag: Donnerstag 14:00 - 16:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 24.04.25 bis 24.07.25 Raum: 105 (SEM +1/0050) Pilgrimstein 12, Seminargebäude (B   07) Einzelne Termine: 24.04.25, 08.05.25, 15.05.25, 22.05.25, 05.06.25, 12.06.25, 26.06.25, 03.07.25, 10.07.25, 17.07.25, 24.07.25
Dozent/-in (durchführend)	Busch, N.; Bauer, M.
Lehrsprache	Deutsch
Inhalte (Thema und Inhalt)	<p><b>Seminar "Spannung und Langeweile"</b></p> <p>Spannung ist eine kardinale Eigenschaft erzählender und dramatischer Texte – seitens der Literaturkritik und -wissenschaft traditionell aber eine eher verpönte Kategorie, da sie als Indikator für Trivialität gilt. Gleichmaßen widersprüchlich ist auch die Bewertung von Langeweile: Zwar gibt es kein schlimmeres Urteil gegen Kunstwerke, dennoch singt der Kulturbetrieb genauso regelmäßig ein Loblied auf die Langeweile. Bei diesen Widersprüchlichkeiten setzt das Seminar an. Es will im Rückgriff auf einschlägige, wenngleich ihrerseits kritisch zu perspektivierende theoretische Positionen anhand exemplarischer literarischer Texte vom Mittelalter bis zur Gegenwart aus unterschiedlichen Genres Funktionen und Bewertungen von Spannung und Langeweile benennen und darüber nachdenken, welche Formen der Spannung es gibt, ob Texte auch ohne Spannungselemente auskommen können oder mit welchen Techniken Spannung und Langeweile erzeugt (oder verhindert) werden.</p> <p>Darüber hinaus bietet das Seminar die Möglichkeit, eigene Projekte (bspw. Abschlussarbeiten) vorzustellen.</p>
Literatur (optionale Angabe)	<p>Spezielles Anmeldeverfahren: Siehe Literatur!</p> <p>Die genaue Textauswahl und eine Auswahlbibliographie mit der wichtigsten Forschungsliteratur werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.</p> <p>Voraussetzung zur Teilnahme ist eine große Lese- und Diskussionsbereitschaft sowie die Bereitschaft sich mit theoretischen Texten auseinanderzusetzen. Aufgenommen wird, wer bis zum 14.4.2025 einen Essay von ca. 5 Seiten über Spannungselemente in zwei der im Folgenden genannten Texte per Email an beide Dozenten vorlegt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sebastian Fitzek: Die Einladung (Ausgabe egal)</li> <li>Wolf Haas: Junger Mann (Ausgabe egal)</li> <li>Laurin. hg. v. Hendrikje Hartung, Jan Hon, Florian Kragl, Ulf Timmermann, Stuttgart 2016 (Relecciones 4).</li> <li>Leo Perutz: Der Marques de Bolibar (Ausgabe egal)</li> <li>Friedrich Schiller: Wilhelm Tell (Reclam UB 12).</li> </ul>

- Adalbert Stifter: Das Heidedorf (Reclam UB 14394)

Die übrigen Texte sind in den genannten Ausgaben anzuschaffen und bis zu Seminarbeginn zu lesen.

🌱 (GM4) Schriftkultur

📖 Vorlesung oder Übung Schriftkultur

📖 LV-09-067-DPM-188 Vorlesung Literatur des Mittelalters

**LV-09-067-DPM-188 Zur Geschichte des Buches. Von der Manuskriptkultur zum gedruckten Buch [Vorlesung Literatur des Mittelalters] 1. PG**

Veranstaltungsart	Vorlesung, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Bertelsmeier-Kierst, C.
Termine	Wochentag: Mittwoch 10:00 - 12:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 23.04.25 bis 23.07.25 Raum: 201 (Hörsaal B 03) Biegenstraße 12, Verwaltungsgebäude (B   03) Einzelne Termine: 23.04.25, 30.04.25, 07.05.25, 14.05.25, 21.05.25, 28.05.25, 04.06.25, 11.06.25, 18.06.25, 25.06.25, 02.07.25, 09.07.25, 16.07.25, 23.07.25
Dozent/-in (durchführend)	Bertelsmeier-Kierst, C.
Lehrsprache	Deutsch
Inhalte (Thema und Inhalt)	Die Vorlesung verbindet die Mediengeschichte des Buches mit einem kulturgeschichtlichen Überblick vom Beginn des Mittelalters bis in die Frühe Neuzeit. Behandelt werden der Aufbruch in die Schriftlichkeit durch die partielle Teilhabe am Wissen und an der Buchkultur der Antike im frühen Mittelalter, das allmähliche Vordringen der volkssprachlichen Schriftlichkeit in die Domäne der lateinischen Manuskriptkultur, die 'Explosion' der Schriftkultur im späten Mittelalter, die schließlich zur Erfindung des Buchdrucks durch Johannes Gutenberg in der Mitte des 15. Jahrhunderts führt. Die Vorlesung will vor allem die medialen Umbrüche sichtbar machen, die sich vom Frühmittelalter bis in die Renaissance abzeichnen: <ol style="list-style-type: none"> <li>1. die auf Stimme und Körper beruhende <i>face-to-face</i>-Kommunikation gegenüber einer sich allmählich durchsetzenden Schriftlichkeit;</li> <li>2. die Entwicklung der Volkssprachen im 12./13. Jahrhundert auf den Gebieten der höfischen Dichtung, dem Recht, der Wissensliteratur und der religiösen Unterweisung</li> <li>3. dem Fortschreiten des Literalisierungsprozesses im späten Mittelalter, an dessen Ausgang das gedruckte Buch schließlich die Manuskriptkultur verdrängt.</li> </ol>
Sonstiges	Für das Schnupperstudium geeignet
Hinweise zu empfohlenen Voraussetzungen	Entsprechend der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnungen.
Organisationshinweise zu zu erbringenden Prüfungsleistungen	Sofern die Studienordnung Prüfungsleistungen (benotet/unbenotet) vorsieht, wird am Schluss eine ca. 30min. schriftliche Leistungskontrolle (Klausur) durchgeführt. Hierzu wird es im Anschluss an jede Vorlesungssitzung über Ilias schriftliche Aufgaben mit 4-5 Überblicksfragen geben, die der Wiederholung und Vorbereitung der Abschlussprüfung dienen. Die Prüfungsanmeldung erfolgt unbedingt über Marvin.

📖 LV-09-067-DPM-187 Vorlesung Literatur des Mittelalters

**LV-09-067-DPM-187 „Die Geschichte der Nibelungen“ [Vorlesung Literatur des Mittelalters] 1. PG**

Veranstaltungsart	Vorlesung, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Busch, N.
Termine	Wochentag: Donnerstag 10:00 - 12:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 24.04.25 bis 24.07.25 Raum: 101 (+1/0010 KIHS) Bahnhofstraße 7, Institutsgebäude (N   01) Einzelne Termine: 24.04.25, 08.05.25, 15.05.25, 22.05.25, 05.06.25, 12.06.25, 26.06.25, 03.07.25, 10.07.25, 17.07.25, 24.07.25
Dozent/-in (durchführend)	Busch, N.
Lehrsprache	Deutsch
Inhalte (Thema und Inhalt)	<b>Vorlesung "Die Geschichte der Nibelungen"</b> Dass das 'Nibelungenlied' zu den wichtigsten Texten in deutscher Sprache zählt, sollte sich hinlänglich herumgesprochen haben. Diese Vorlesung wird sich jedoch weniger mit dem Text selbst auseinandersetzen als mit dessen Vor- und Nachgeschichte. Der Text ist Produkt einer langen mündlichen Tradition. Im ersten Teil der Vorlesung soll gefragt werden werden, wieso der Text so aussieht, wie er aussieht. Im zweiten Teil der Vorlesung geht es um das Fortwirken des Epos nach seiner Entstehung, denn noch interessanter als das 'Nibelungenlied' selbst ist die Art und Weise, wie es in den darauffolgenden Jahrhunderten gelesen wurde. Seit seiner Wiederentdeckung im 18. Jahrhundert und bis in die jüngsten Tage regten die Nibelungen wie kaum ein anderer Stoff zur Produktion neuer Literatur an und fanden Eingang in die politische Kommunikation. Anhand der Nibelungenrezeption lässt sich fast schon eine kleine Kulturgeschichte der letzten 250 Jahre schreiben. Viel zu tun in einem Semester, packen wir es an!
Literatur (optionale Angabe)	Mythos Nibelungen / hrsg. vom Joachim Heinze , Stuttgart 2013.
Sonstiges	Für das Schnupperstudium geeignet

**Seminar Schriftkultur****LV-09-067-DPM-186 Seminar Literatur des Mittelalters (A8/LaGAufbau/Fachdidaktik)****LV-09-067-DPM-186 „doch ich geh ins Badehaus ...“. Texte und Bilder zu einem (spät-)mittelalterlichen Wellness-Bereich [Seminar Literatur des Mittelalters (A8/LaGAufbau/Fachdidaktik)] 1. PG**

Veranstaltungsart	Seminar/Mittelseminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Schulz-Grobert, J.
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	20
Termine	Wochentag: Donnerstag 12:00 - 14:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 24.04.25 bis 24.07.25 Raum: 05A10 (Niederlandistikbibliothek 05A10) Wilhelm-Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaftliche Institute, Block A (W   02) Einzelne Termine: 24.04.25, 08.05.25, 15.05.25, 22.05.25, 05.06.25, 12.06.25, 26.06.25, 03.07.25, 10.07.25, 17.07.25, 24.07.25
Dozent/-in (durchführend)	Schulz-Grobert, J.
Lehrsprache	Deutsch
Inhalte (Thema und Inhalt)	Mit den ebenso zahlreichen wie vergleichsweise selten beachteten Bad- und Badeszenen in der deutschen Literatur des hohen und späten Mittelalters verfolgen die unterschiedlichsten Autoren beziehungsweise Erzähler vielfältige Gestaltungsinteressen, die gerade auch bei besonders populären ProtagonistInnen wie etwa Parzival und Melusine oder dem ‚mit allen Wassern gewaschenen‘ Eulenspiegel markante Prägungen im jeweiligen Figurenprofil mit sich bringen können. Neben einschlägigen Werken sowohl aus den Bereichen weltlicher wie auch geistlicher Dichtung existiert darüber hinaus in antiker Tradition auch ein theoretischer Komplex balneologischer Fachliteratur, zu dessen Pionieren nicht zuletzt ein Marburger Professor der ersten Generation namens Johannes Dryander gehört. Diese Vielfalt heterogener Texte soll in der Seminararbeit über eine reine Motivgeschichte hinaus dadurch wenigstens exemplarisch zur Sprache kommen, dass kulturhistorische (z. B. Architektur) und überlieferungsgeschichtliche (Illustrationen im Medienwechsel von der Handschrift zum Buchdruck) Fragestellungen Beachtung finden werden. Mit Blick auf das einschlägige Bildmaterial ergeben sich über die jeweiligen Illustrationsserien höfischer Romane oder belehrender Satire hinaus auch interessante Referenzpunkte zu Meisterwerken der bildenden Kunst wie

Albrecht Dürers ‚Männerbad‘ (vgl.: <https://datenbank.museumkassel.de/294254/>) oder Lukas Cranachs ‚Jungbrunnen‘ (vgl.: <https://www.smb.museum/online-angebote/detail/hingeschaut-der-jungbrunnen-von-lucascranach-dae/>).

Literatur (optionale Angabe) **Auswahlbibliographie:**

Als Handbuchartikel zur Einführung unverzichtbar ist: Marie Vorländer und Maximilian Wick: Bad. In: Literarische Orte in deutschsprachigen Erzählungen des Mittelalters. Ein Handbuch, hrsg. von Tilo Renz, Monika Hanauska und Mathias Herweg. Berlin, Boston 2018, S. 64-74.

### **I. Primärtexte**

‚Ein kurzweilig Lesen von Dil Ulenspiegel‘, hrsg. von Wolfgang Lindow. Stuttgart 2021 (RUB 1687). Herrand von Wildonie, ‚Der nackte Kaiser‘. In: H. v. W., Vier Erzählungen, hrsg. von Hans Fischer. 2. Aufl. bes. von Paul Sappeler. Tübingen 1969 (ATB 51), S. 22-43.

Heinrich Kaufinger, ‚Chorherr und Schusterin‘. In: Kleinere mittelhochdeutsche Verserzählungen, hrsg., übers. und kom. von Jürgen Schulz-Grobert. Stuttgart 2006 (RUB 18431), S. 168-183. ‚Herzog Ernst‘, hrsg., übers. u. kom. von Mathias Herweg. Stuttgart 2019 (RUB 19606).

Johannes Dryander, Vom Emser Bade, mit einer Einführung von Irmgard Müller, Marburg 1981. Thomas Murner, ‚Badenfahrt‘, mit Erläuterungen über das altdeutsche Badewesen hrsg. von Ernst Martin. Straßburg 1887 (Beiträge zur Landes- und Volkeskunde von ElsassLothringen 2). [online]

Hans Rosenplüt, ‚Der König im Bad‘. In: H. R., Reimpaarsprüche und Lieder, hrsg. von Jörn Reichel. Tübingen 1990 (ATB 105), S. 1-7. [online]

Seifried Helbling, ‚Ständekritik im Bade‘. In: Deutsche Dichtung des Mittelalters, Bd. III Spätmittelalter, hrsg. von Michael Curschmann und Ingeborg Glier. Frankfurt a. M. 1987 (Fischer Taschenbuch 5490), S. 540-548.

Der Stricker, ‚Der Pfaffe Amis‘, hrsg., übers. und kom. von Michael Schilling. Stuttgart 2007 (RUB 658). [online] Thüring von Ringoltingen, ‚Melusine‘. In: Romane des 15. Und 16. Jahrhunderts, nach den Erstdrucken mit sämtlichen Holzschnitten hrsg. von Jan-Dirk Müller. Frankfurt a. M. 1990 (Bibliothek der Frühen Neuzeit 1), S. 9-176. 2

### **II. Sekundärliteratur**

Das Bad als Mußeraum. Räume, Träger und Praktiken der Badekultur von der Antike bis zur Gegenwart, hrsg. von Hans W. Hubert, Anja Grebe und Antonio Russo. Tübingen 2020 (Otium. Studien zur Theorie und Kulturgeschichte der Muße, 13).

Bade- und Kurmusik. Musicobalneologische Streiflichter, hrsg. von Lorenz Adamer u. a. (Andere Ästhetik – Studien 8), im Druck. Burschel, Peter: Die Erfindung der Reinheit. Eine andere Geschichte der frühen Neuzeit. Göttingen 2014.

Coxon, Sebastian: Keller, Schlafkammer, Badewanne. Innenräume und komische Räumlichkeit bei Heinrich Kaufinger. In: Innenräume in der Literatur des deutschen Mittelalters. XIX. Anglo-German Colloquium, hrsg. von Burkhard Hasenbrink u. a. Oxford 2005. Tübingen 2008, S. 179-196.

Eichenberger, Nicole: Geistliches Erzählen. Zur deutschsprachigen religiösen Kleinepik des Mittelalters. Berlin, München, Boston 2015 (Hermaea, N. F. 136).

Fürbeth, Frank: Heilquellen in der deutschen Wissenskultur des Spätmittelalters. Wiesbaden 2004.

Gloning, Thomas: Deutschsprachige balneologische Texte der Frühen Neuzeit im Spannungsfeld von Medizin und Gesundheitstourismus. In: Zur Geschichte der Fach- und Wissenschaftssprachen – Identität, Differenz, Transfer, hrsg. von Wolf Peter Klein u. a. Würzburg 2021 (Würzburger elektronische sprachwissenschaftliche Arbeiten, 23), S. 45-69.

Hentschel, Judith: Multimediales Erzählen in Thüring von Ringoltingens ‚Melusine‘. Text und Bild in der Nürnberger Handschrift Hs. 4028. In: Bamberger Perspektiven. Studien zur Kunst des Mittelalters, hrsg. von Stephan Albrecht u. a. Bamberg 2022, S. 127-135. [online]

Krafft, Otfried: Quellenstudien zu einem kreativen Geschichtsschreiber: Wigand Lauze über Graf Johann II. von Ziegenhain und die Stadt Treysa. Vorlagen, Eigengut, Wirkung. In: Zeitschrift des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde 113 (2008), S. 165-181. [online]

Loleit, Simone: Wahrheit, Lüge, Fiktion: Das Bad in der deutschsprachigen Literatur des 16. Jahrhunderts. Bielefeld 2008. 3 Menonna, Vanessa: Pikareske Schwankhelden. Der Pfaffe Amis, der Pfarrer vom Kalenberg, der Peter Leu und der frühneuzeitliche Schelmenroman. Diss. Tübingen 2024. [online]

Mertens, Volker: Der Sänger geht baden ... Oswald in seinen ‚Margarethen‘-Liedern: poetologisch, performativ, kulturwissenschaftlich in ‚fröhlicher Pluralität‘. In: Text und Kultur. Mittelalterliche Kultur 1150-1450, hrsg. von Ursula Peters. Stuttgart, Weimar 2001 (Germanistische Symposien, BB. 23), S. 329-344. [online]

Organisationshinweise zu zu erbringenden Prüfungsleistungen	<p>Preisendörfer, Bruno: Als unser Deutsch erfunden wurde. Reise in die Lutherzeit. Berlin 2016.</p> <p>Schnell, Rüdiger: Literarische Spielregeln für die Inszenierung und Wertung von Fehlritten. Das Beispiel der ‚Mären‘. In: Der Fehltritt. Vergehen und Versehen in der Vormoderne, hrsg. von Peter von Moos. Köln, Weimar, Wien, 2001, S. 265-315.</p> <p>Schnyder, André: Thüning von Ringoltingen und seine ‚Melusine‘. „Oder die Schwierigkeit, ein Klassiker zu werden“. In: Klassiker der Frühen Neuzeit, hrsg. von Regina Töpfer unter Mitarbeit von Nadine Lordick, Berlin 2022 (Spolia Berolinensa 43), S. 101-142.</p> <p>Steinkämper, Claudia: Melusine – vom Schlangenweib zur „Beauté mit dem Fischeschwanz“. Geschichte einer literarischen Aneignung. Göttingen 2007 (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 233).</p> <p>Studt, Birgit: Die Badenfahrt. Ein neues Muster der Badepraxis und Bädergeselligkeit im deutschen Spätmittelalter. In: Badeorte und Bäderreisen in Antike, Mittelalter und Neuzeit, hrsg. Michael Matheus. Stuttgart 2001 (Mainzer Vorträge 5), S. 33-52.</p> <p>Referat, Hausarbeit oder Unterrichtsentwurf</p>
---	---

### LV-09-067-DPM-189 Literatur des Mittelalters

#### **LV-09-067-DPM-189 Beschreibung des Unbekannten. Reiseberichte des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit [Literatur des Mittelalters] 1. PG**

Veranstaltungsart	Seminar/Mittelseminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Päsler, R.
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	20
Termine	Wochentag: Freitag 12:00 - 14:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 25.04.25 bis 25.07.25 Raum: 05A10 (Niederlandistikbibliothek 05A10) Wilhelm-Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaftliche Institute, Block A (W   02) Einzelne Termine: 25.04.25, 02.05.25, 09.05.25, 16.05.25, 23.05.25, 30.05.25, 06.06.25, 13.06.25, 20.06.25, 27.06.25, 04.07.25, 11.07.25, 18.07.25, 25.07.25
Dozent/-in (durchführend)	Päsler, R.
Lehrsprache	Deutsch
Inhalte (Thema und Inhalt)	<p>Ist von Reiseberichten oder evt. sogar von Reiseliteratur die Rede, so bedarf eines genaueren Hinschauens, ob es sich um ‚Realliteratur‘ im Sinne von Protokollen bzw. Berichten tatsächlich unternommener Reisen handelt oder um Reisefiktionen wie z.B. ‚Die Reise zum Mittelpunkt der Erde‘. Insbesondere bei letzteren ist die Beschreibung des Unbekannten (nicht zu verwechseln mit dem ‚Fremden‘) das eigentliche Faszinosum.</p> <p>Für viele mittelalterliche Berichte von Reisen, insbes. von Pilgerreisen gilt dies nicht. Sie beschreiben hinlänglich Bekanntes, und dies oft sogar mit ähnlichen Topoi. Der Bericht des Marco Polo aber mutet den Zeitgenossen so viel zu, dass er erst nicht für wahr gehalten wird. Er ist aber fantastisch genug, um schnell Verbreitung zu finden. Als dann die Seewege über die Ozeane – und das sind aus zeitgenössischer Sicht die die Welt umspannenden Meere – überquert werden, ändert sich dies deutlich. Nun gibt es viel Neues, Phanstisches, Wundervolles zu berichten. Ist dieses fremd oder unbekannt?</p> <p>Anhand ausgewählter Text(passagen) soll im Seminar diskutiert werden, was das Unbekannte ausmacht und ob bzw. wie es zu Bekanntem wird und wie seine literarische Gestaltung ausfällt.</p>
Literatur (optionale Angabe)	Zur Einführung:

Peter J. Brenner: Die Erfahrung der Fremde. Zur Entwicklung einer Wahrnehmungsform in der Geschichte des Reiseberichts, in: Der Reisebericht. Die Entwicklung einer Gattung in der deutschen Literatur, hg. von Peter J. Brenner, Frankfurt/M. 1989, S. 14–49

Sonstiges	Für das Schnupperstudium geeignet
Hinweise zu empfohlenen Voraussetzungen	Gemäß der jeweils gültigen Studien- und Prüfungsordnung.
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Eigenlektüre, Referate bzw. Präsentationen, Seminardiskussion.

LV-09-865-DPM-092 Seminar Literatur des Mittelalters (LA/MA)

**LV-09-865-DPM-092 Die Erfindung des Buchdrucks – Deutschsprachige Drucke bis 1500 [Seminar Literatur des Mittelalters (LA/MA)] 1. PG**

Veranstaltungsart	Haupt-/Oberseminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Wolf, J.
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	20
Termine	Wochentag: Donnerstag 10:00 - 12:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 24.04.25 bis 24.07.25 Raum: 01A04 (01A04) Wilhelm-Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaftliche Institute, Block A (W   02) Einzelne Termine: 24.04.25, 08.05.25, 15.05.25, 22.05.25, 05.06.25, 12.06.25, 26.06.25, 03.07.25, 10.07.25, 17.07.25, 24.07.25
Dozent/-in (durchführend)	Wolf, J.
Lehrsprache	Deutsch
Inhalte (Thema und Inhalt)	<p><b>Die Erfindung des Buchdrucks – Deutschsprachige Drucke bis 1500 (Inkunabeln) und nach 1500 (Postinkunabeln)</b></p> <p>Mitte des 15. Jahrhunderts ist Johannes Gutenbergs Erfindung – der Druck mit beweglichen Lettern – soweit perfektioniert, dass erstmals umfängliche Bücher mechanisch vervielfältigt werden können. Was uns heute als Medienrevolution erscheint, hatte in der Perspektive Gutenbergs und seiner Zeitgenossen jedoch eine ganz andere Dimension: Gutenberg ging es darum, handschriftliche Bücher einfacher und vor allem besser herstellen zu können. Es überrascht deshalb auch nicht, dass sich die ältesten Druckprodukte sowohl auf der visuellen als auch auf der textuellen Ebene durch Nichts von gleichzeitigen Handschriften unterscheiden, denn „das Buch sollte nicht wie gedruckt, sondern wie geschrieben aussehen.</p> <p>Im Rahmen des Seminars wird es darum gehen, anhand ausgewählter Beispiele sowohl das Kontinuum als auch das Revolutionäre der Erfindung herauszupräparieren. Geplant sind zwei 'Untersuchungsgänge':</p> <p>A) Volkssprachige Inkunabeln: Die Prosadrucke von 'Tristrant' und 'Wigalois', Konrads von Megenberg 'Buch der Natur', Rolevincks 'Fasciculus temporum', die Schedelsche 'Weltchronik', die deutschen Bibeln und die gedruckten Buchhändleranzeigen der Zeit.</p> <p>B) Marburger Buchdruck: Frühe Marburger Drucke aus der Zeit der Universitätsgründung (die Sitzungen dazu werden teilweise im Sonderlesesaal der UB stattfinden)</p>
Literatur (optionale Angabe)	siehe Ilias-Seite

Hinweise zu empfohlenen Voraussetzungen	Laut Studienordnungen
Qualifikationsziele (Kompetenzen)	Kenntnis der Geschichte und Technik des Buchdrucks und der kulturhistorischen Hintergründe für die Erfindung und Etablierung des Buchdrucks; Anwendungsoptionen für Schule, Universität, Beruf (u.a. Archiv, Museum etc.)
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeit an digitalen Exemplaren (Inkunabeln) und Originalen (Marburger Drucke)</li> <li>• Arbeitsgruppen zu thematischen Feldern mit jeweils kurzen Einführungen (Kurzreferate)</li> <li>• Themenzentrierte Arbeits- und Diskussionsrunden</li> <li>• Ausgewählte Close Reading-Einheiten (Lesen in den Drucken)</li> </ul>
Organisationshinweise zu zu erbringenden Prüfungsleistungen	Arbeitsgruppenarbeit und Close Reading + Hausarbeit + Kurzreferat
Dauer und Häufigkeit des Moduls	wöchentlich Wenn die Teilnehmerzahl 12 nicht übersteigt, können wir den Seminarraum im Institut in der Deutschhausstr. 15 nutzen (wird vor der 1. Sitzung bekanntgegeben)

### LV-09-865-DPM-093 Seminar Literatur des Mittelalters (LA/MA)

#### LV-09-865-DPM-093 Althochdeutsche Literatur und Sprache im Überblick [Literatur des Mittelalters (LA/MA)] 1. PG

Veranstaltungsart	Haupt-/Oberseminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Busch, N.
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	25
Termine	Wochentag: Mittwoch 12:00 - 14:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 23.04.25 bis 23.07.25 Raum: 301 (SEM +3/0010) Pilgrimstein 12, Seminargebäude (B   07) Einzelne Termine: 23.04.25, 30.04.25, 07.05.25, 14.05.25, 21.05.25, 28.05.25, 04.06.25, 11.06.25, 18.06.25, 25.06.25, 02.07.25, 09.07.25, 16.07.25, 23.07.25
Dozent/-in (durchführend)	Busch, N.
Lehrsprache	Deutsch
Inhalte (Thema und Inhalt)	x
Literatur (optionale Angabe)	Bitte bis zum Semesterbeginn anschaffen und gerne auch schon schmökern: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stephan Müller (Hg.), Althochdeutsche Literatur. Eine kommentierte Anthologie. Althochdeutsch / Neuhochdeutsch. Altniederdeutsch / Neuhochdeutsch. Übersetzt, hg. und kommentiert von St. M. (Reclams Universal-Bibliothek 18491), Stuttgart 2007. ISBN: 978-3-15-018491-2 €11,90</li> </ul> <p>weitere Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wolfgang Haubrichs, Von den Anfängen zum hohen Mittelalter, Teil 1: Die Anfänge: Versuche volkssprachiger Schriftlichkeit im frühen Mittelalter (ca. 700-1050/60) (Geschichte der deutschen Literatur von den Anfängen bis zum Beginn der Neuzeit I/1), 2., durchgesehene Auflage, Tübingen 1995.</li> <li>• Rolf Bergmann (Hg.), Althochdeutsche und altsächsische Literatur, Berlin/Boston 2013.</li> <li>• Paul Langeslag, Heike Sahn, Roland Scheel, Michael Schwarzbach-Dobson (Hrsg.): Die Anfänge germanischsprachiger Literaturen. Ein interdisziplinäres Studienbuch, erscheint Freiburg 2025.</li> </ul>

### LV-09-865-DPM-094 Seminar Literatur des Mittelalters (LA/MA)

#### LV-09-865-DPM-094 Spannung und Langeweile [Seminar Literatur des Mittelalters (LA/MA)] 1. PG

Veranstaltungsart	Haupt-/Oberseminar, SWS: 2.0
Dozent/-in (verantwortlich)	Busch, N.; Bauer, M.
Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen	20
Termine	Wochentag: Donnerstag 14:00 - 16:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 24.04.25 bis 24.07.25 Raum: 105 (SEM +1/0050) Pilgrimstein 12, Seminargebäude (B   07) Einzelne Termine: 24.04.25, 08.05.25, 15.05.25, 22.05.25, 05.06.25, 12.06.25, 26.06.25, 03.07.25, 10.07.25, 17.07.25, 24.07.25
Dozent/-in (durchführend)	Busch, N.; Bauer, M.

<p>Lehrsprache Inhalte (Thema und Inhalt)</p>	<p>Deutsch <b>Seminar "Spannung und Langeweile"</b></p> <p>Spannung ist eine kardinale Eigenschaft erzählender und dramatischer Texte – seitens der Literaturkritik und -wissenschaft traditionell aber eine eher verpönte Kategorie, da sie als Indikator für Trivialität gilt. Gleichmaßen widersprüchlich ist auch die Bewertung von Langeweile: Zwar gibt es kein schlimmeres Urteil gegen Kunstwerke, dennoch singt der Kulturbetrieb genauso regelmäßig ein Loblied auf die Langeweile. Bei diesen Widersprüchlichkeiten setzt das Seminar an. Es will im Rückgriff auf einschlägige, wenngleich ihrerseits kritisch zu perspektivierende theoretische Positionen anhand exemplarischer literarischer Texte vom Mittelalter bis zur Gegenwart aus unterschiedlichen Genres Funktionen und Bewertungen von Spannung und Langeweile benennen und darüber nachdenken, welche Formen der Spannung es gibt, ob Texte auch ohne Spannungselemente auskommen können oder mit welchen Techniken Spannung und Langeweile erzeugt (oder verhindert) werden.</p> <p>Darüber hinaus bietet das Seminar die Möglichkeit, eigene Projekte (bspw. Abschlussarbeiten) vorzustellen.</p>
<p>Literatur (optionale Angabe)</p>	<p>Spezielles Anmeldeverfahren: Siehe Literatur!</p> <p>Die genaue Textauswahl und eine Auswahlbibliographie mit der wichtigsten Forschungsliteratur werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.</p> <p>Voraussetzung zur Teilnahme ist eine große Lese- und Diskussionsbereitschaft sowie die Bereitschaft sich mit theoretischen Texten auseinanderzusetzen. Aufgenommen wird, wer bis zum 14.4.2025 einen Essay von ca. 5 Seiten über Spannungselemente in zwei der im Folgenden genannten Texte per Email an beide Dozenten vorlegt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sebastian Fitzek: Die Einladung (Ausgabe egal)</li> <li>• Wolf Haas: Junger Mann (Ausgabe egal)</li> <li>• Laurin. hg. v. Hendrikje Hartung, Jan Hon, Florian Kragl, Ulf Timmermann, Stuttgart 2016 (Relectiones 4).</li> <li>• Leo Perutz: Der Marques de Bolibar (Ausgabe egal)</li> <li>• Friedrich Schiller: Wilhelm Tell (Reclam UB 12).</li> <li>• Adalbert Stifter: Das Heidedorf (Reclam UB 14394)</li> </ul> <p>Die übrigen Texte sind in den genannten Ausgaben anzuschaffen und bis zu Seminarbeginn zu lesen.</p>

 LV-09-067-DPM-166 Seminar Literatur des Mittelalters (A5)

**LV-09-067-DPM-166 Anfänge des deutschen (Prosa)Romans und des Buchdrucks im 15. und 16. Jh. 1. PG**

<p>Veranstaltungsart Dozent/-in (verantwortlich) Maximale Anzahl Teilnehmer/-innen Termine Dozent/-in (durchführend)</p>	<p>Seminar/Mittelseminar, SWS: 2.0 Päsler, R. 25 Wochentag: Dienstag 14:00 - 16:00 Uhr, Rhythmus: wöchentlich von 29.04.25 bis 22.07.25 Raum: 01A03 (01A03) Wilhelm-Röpke-Straße 6, Geisteswissenschaftliche Institute, Block A (W   02) Einzelne Termine: 29.04.25, 06.05.25, 13.05.25, 20.05.25, 27.05.25, 03.06.25, 10.06.25, 17.06.25, 24.06.25, 01.07.25, 08.07.25, 15.07.25, 22.07.25 Päsler, R.</p>
<p>Lehrsprache Inhalte (Thema und Inhalt)</p>	<p>Deutsch Zeiten des Medienwandels sind – vielleicht mit Verzögerung – Zeiten gesellschaftlicher und sozialer Umbrüche. Was dabei Ursache und was Wirkung ist, lässt sich oft nur schwer auseinanderhalten. Aktuell lässt sich dies am Phänomen „Digitalisierung“ beobachten.</p>

Historisch gesehen war die Einführung des Buchdrucks ebenfalls ein bedeutender Medienwandel. Entstanden aufgrund spezifischer historisch-soziologischer Umstände zeitigt er Folgen, die so weder beabsichtigt noch vorhersehbar waren. Auch hat er die Kommunikationswege und #strategien nachhaltig beeinflusst.

Im Seminar soll anhand ausgewählter Beispiele (z.B. ‚Tristrant‘ und ‚Fortunatus‘) dieses Phänomen für die so genannte „schöne Literatur“ diskutiert werden. Dazu gehören neben der Textinterpretation auch Fragen der Textdarbietung und der avisierten Rezeption, also etwa Buchaufbau (im Vergleich mit Handschriften), Typographie, Bildschmuck u.ä.

Literatur (optionale Angabe)

Zur Einführung:

Jan-Dirk Müller: Volksbuch / Prosaroman im 15./16. Jahrhundert, in: IASL Sonderheft 1: Forschungsreferate, Tübingen 1985, S. 1–128

Christa Bertelsmeier-Kierst: Erzählen in Prosa. Zur Entwicklung des deutschen Prosaromans bis 1500, in: ZfdA 143 (2014), S. 141–165

Sonstiges Für das Schnupperstudium geeignet.

Hinweise zu empfohlenen Voraussetzungen Gemäß der jeweils gültigen Studie- und Prüfungsordnung.

Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen Eigenlektüre, Referat bzw. Präsentation, Seminardiskussion.

Organisationshinweise zu zu erbringenden Prüfungsleistungen Gemäß den jeweils gültigen Studien- und Prüfungsordnungen. Weitere Angaben im Seminar.